

Donnerstag
6. Februar 1930

Abbestellung für die Hallesche Zeitung 20 Pf. für Familienabonnenten 5 Pf. Rabatt nach Zahl - Adresse Anzeigen: Wert 6 Pf. Bestellschein 20 Pf. Die Hallesche 70 am Haupt-Postamt Halle (Saale), Postfach 61 62 - Bestellschein: Postfach 278 01 - nach 20 Uhr Bestellschein 20 Pf. - Berlin: Bestellschein: Postfach 278 01 - Bestellschein: Postfach 278 01

Trotz „Young-Ersparnis“ Defizit!

200 Millionen Fehlbetrag

Das Ergebnis des Kabinettsrats

Berlin, 6. Februar. Amtlich wird mitgeteilt: „Das Reichskabinett trat am Mittwoch unter Vorsitz des Reichszuglagers in eine erste Beratung über die Gestaltung des Etats 1930 ein. Der Reichsfinanzminister erstattete über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitung des Haushalts und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten einen ausführlichen Bericht, dem eine eingehende Aussprache folgte. Es wurde in Aussicht genommen, am Freitag vormittag mit den Parteiführern eine Besprechung über den gleichen Gegenstand zu veranstalten.“

Die amtliche Mitteilung ist deshalb so inhaltlos, weil Beschlüsse noch in keiner Weise gefasst worden sind. Dagegen sind in aller Ausführlichkeit die Möglichkeiten einer

Erhöhung der Umsatzen und der Biersteuer

Wie eine Sitzungsnote für die Weizsäcker-Konferenz erwaogen worden. Zur Verfügung des Reichsfinanzministeriums sind 700 Millionen Mark. Davon beteiligt sind in der Hauptsache rund 130 Millionen Winderträge aus Steuern, etwa 450 Millionen für die Sozialversicherung und rund 106 Millionen Forderungen aus dem Nachtragshaushalt. Die ursprünglich geplanten Steuererhöhungen dürften damit auf bestimmte Zeit verzagt werden. Auch Sparmaßnahmen sind erörtert worden. Man ist jedoch der Ansicht, daß etwa 95 v. H. der Ausgaben zwangsünftig sind und die Sparmaßnahmen daher sehr gering.

Die Abdeckung des großen Fehlbetrages der Weizsäcker-Konferenz denkt man daran, bei den übrigen Verschönerungs-Gesellschaften ein, auf zwei Jahre befristete Anleihe aufzunehmen. Der Weizsäcker einer sogenannten „Gehobenen Gemeinschaft“ aller Versicherungsgesellschaften ist jedoch fallen gelassen.

Fragen des Reichswehrausbaus sind, wie bekannt wird, in der Mittwochsitzung des Reichskabinetts nicht erörtert worden. Man geht jedoch nicht sehr in der Annahme, daß bei der angelegentlichsten Weizsäcker-Besprechung am Freitag neben der gesamten Finanzlage und Vorschlägen zur Erhöhung des Loses im Reichshaushalt auch die bereits in der Öffentlichkeit erörterte Frage der Weizsäcker-Bewilligung für den Bau des Panzerschiffes „B“ zur Verhandlung kommen wird.

Wie war es doch? Herrlichen Zeiten sollte das deutsche Volk entgegengehen, sobald erst einmal der Young-Plan unterzeichnet sei. Die Ersparnisse aus dem neuen Erbschaftplan gegenüber den bisher geleisteten Zahlungen sollen so erheblich sein, daß sogar Steuererhöhungen in Aussicht gestellt wurden. Ist denn das Reichskabinett tatsächlich in einer solchen Unkenntnis über den Stand der Reichsfinanzen befangen gewesen, oder sollten absichtlich trügerische Hoffnungen gesetzt werden, um dem Volkswagen gegen den Young-Plan Abbruch zu tun? Wie den Verhandlungen im Sang war ständig davon die Rede, daß der Young-Plan angenommen werden müsse, um durch ihn einer Enttarnung der Reichsfinanzen ein Ende zu setzen. Nun stellt es sich heraus, daß die Ersparnisse aus dem Young-Plan nicht nur voll aufgebraucht wurden, sondern noch nicht einmal auszureichen, um den Fehlbetrag im Reichshaushalt völlig zu decken. Wie sich das Reichskabinett be-

vorstellt, der schon sowie so schwer genug belasteten Wirtschaft und dem deutschen Volk noch neue Steuern aufzubürden, darüber bleibt man die Erklärung schuldig.

Selbst in den Wirtschaftskreisen, die der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum nahe stehen, macht sich immer mehr eine oppositionelle Stimmung geltend. Wie die „Kauflische Allgemeine Zeitung“ schreibt, hat es in diesen Kreisen auch besonders bestrebt, daß die tatsächliche Verknüpfung zwischen dem Young-Plan und dem Reichshaushalt in das allgemeine Liquidationsgesetz hergestellt sei, während die Vermögens, auch nur die innerdeutsche Finanzpolitik in Beziehung zum Young-Plan zu bringen, kein geringes Ohr gefunden hätten.

Annahme des Reichsbank- und Reichsbahngesetzes im Reichsrat

Berlin, 6. Februar. In der Sitzung des Reichsrats am Mittwoch wurde nach der erfolgten Zustimmung zum Young-Plan auch das Reichsbankgesetz angenommen, und zwar mit einem Antrag der Stadt Berlin, wonach Schuldverschreibungen inländischer kommunaler Körperschaften ebenso behandelt werden sollen wie die des Reiches oder die der Länder. Der Antrag Berlin wurde mit 38 gegen 20 Stimmen bei 9 Enthaltungen angenommen. Reichsbankminister Dr. Gutzwiller erklärte, daß sich die Reichsregierung in diesem Punkte eine Doppelrolle vorbehalt. Das Reichsbankgesetz wurde dann mit der dazu beantragten Entschließung in einfacher Abstimmung angenommen.

Eine Aussprache wurde auch das Reichsbankgesetz mit Rücksicht angenommen, ebenso das deutsch-amerikanische Schuldabkommen.

Neue Enteignungen deutschen Grundbesitzes

Berlin, 6. Februar. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, soll das polnische Ministerium für Agrarreform neuerdings eine Pargellierungsliste ausgearbeitet haben, nach der hauptsächlich im polnischen Reich reichlich weitgehende Enteignungen stattfinden sollen. Die Pargellierung werde sich fast ausschließlich auf deutschen Grundbesitz beziehen, da der Anteil polnischer Grundbesitz an den zur Enteignung bestimmten etwa 6000 Hektar Gesamtfläche höchstens 5 v. H. betrage. Die neue Pargellierungsliste dürfe am 15. Februar bereits veröffentlicht werden.

Entschädigungsvorschläge der Reichsregierung

Berlin, 6. Februar. Nach den mit Polen getroffenen Vereinbarungen geht nunmehr die Entschädigung der Liquidationsgesellschaften der Reichsregierung zu. Sie hat einen Gesamtverlust von einhundert Millionen eingeträchtigt, der neue Entschädigungsvorschläge enthält. Das Reichsjustizministerium gilt als „Berufungs- und Revisions“-Instanz. Die Reichsregierung, Reichsrat und ein Ausschuss des Reichshofes sollen für das Verfahren genaue Richtlinien festsetzen.

Der Beamtenauschuss des Preussischen Landtages beschloß in seiner Sitzung am Montagabend, während der Vollzugspause im März in die Beratung der ihm vorliegenden Entschädigungsvorschläge der Reichsregierung einzutreten.

Silberuf des Ostens

Es ist wirklich noch nicht dagewesen, daß sechs Provinzen einen „Notruf an Alle“ haben herausbringen lassen. Wie schlimm muß es um die Lage dieser preussischen Ostprovinzen zwischen den Sudeten und der Ostsee bestellt sein, wenn sie sich lieber all die vielen zürichgeführten Nachbarprovinzen nun einmal üblichen Weibungen und über die Beihilflosigkeit ihres Vorgehens hinwegsetzen, um ihr S. O. S. auszusenden! Der Notruf der sechs Landeshauptstädte ist gewiß laut und dornenrichtig, aber das Ohr gediegen. Wer noch daran zweifelt, dem würde dies klar, als in diesen Tagen eine einfache Unternehmung der Presse durch spontane Teilnahme von Parlamentariern, Wirtschaftsvorkämpfern und Männern der Regierungen zur großen Kundgebung für den deutschen Osten wurde. Mit Unkenntnis kann sich heute also kein handelnder Politiker des Deutschen Reiches bei seinen Entscheidungen mehr entschuldigen.

Man weiß heute, daß die finanzielle Lage der sechs preussischen Ostprovinzen so katastrophal ist, daß sie als einzige Teile des Reichs mit ihrem Anteil an deutschen Gesamtsteuereinkommen um 36 bis 68 Prozent hinter ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung des Reiches zurückbleiben, daß sie also die ärmsten Teile Deutschlands sind. Man weiß heute, oder man muß es doch wissen, daß zu der natürlichen Wirtschaftserne der deutschen Ostprovinzen auch noch so etwas wie eine künstliche Wirtschaftserne entfallen ist: die Reichsbank fördert die Güter des deutschen Ostens zu mitunter dreimal höheren Frachtpreisen an die großen Umschlagshäfen als etwa die polnische Bahn die Erzeugnisse des polnischen Westens an die gleichen Umschlagshäfen. So kommt es — um nur ein einziges Beispiel von vielen, vielen zu nennen —, daß das niederösterreichische Rohleingebiet, das früher 40 v. H. seiner Kohle nach Österreich exportierte, heute den Rohleingehäfen nur noch 4 Prozent abzugeben vermag. Man weiß heute, daß die Not der Landwirtschaft, die das Rückgrat der deutschen Wirtschaft im Osten bildet, ihren tiefsten Grund in der Rentabilitätsberücksichtigung hat, daß die ostdeutsche Landwirtschaft auf das stärkste verschuldet ist und daß durchgreifende Hilfsmaßnahmen durch Verbesserung der Rentabilität, also allein durch höheren Erzeugerpreis für landwirtschaftliche Produkte zu schaffen sind.

Dieses alles und noch viel mehr muß jeder benachteiligte deutsche Politiker wissen. Genau ist wie er das weiß, was nun künftige deutschen Parteien endlich einmal offen auszusprechen, nachdem es auch der Einzel-Ausschuss einmal klar dargelegt hat, daß die wirtschaftliche Verschwendung einer geliebten Wirtschaftskategorie durch das Verfall der Mittel war. Das alles die beste und vielleicht einzig wirklich ausreichende Hilfsmaßnahme für den deutschen Osten ist die Revision dieser unheimlichen Grenzen ist, die, um wieder nur eine einzige Zahl zu nennen, 68 Entschädigungen, 144 Münzstrafen und 722 sonstige Landstrafen einfach und roh durchschlägt. — Und was ergibt sich aus diesem nun vorhandenen Wissen um die Lage des deutschen Ostens?

Man möchte annehmen, daß das Ergebnis die Einleitung einer zielbewußten Politik zur Ausdehnung des Einkommens der deutschen Wirtschaft im Osten wäre. Weit gefehlt! Das Ergebnis ist der nunmehr so gut wie beständige Abschluß eines deutsch-polnischen Liquidationsvertrages, der auf viele hunderte

Der Stahlhelm für Friede
Am 6. Februar.
Einer Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Stahlhelms kam der Untergruppenleiter, Herr Dr. Fried, u. a. auch auf die Angelegenheit der Reichsregierung zu sprechen, wobei er einen ausführlichen Bericht des Stahlhelms hierzu abgab. Besonders erfreulich ist es, daß eine so große Kraft, wie es Dr. Fried ist, seine Kräfte dem Dienst unserer engeren Heimat gewidmet. Daß Thüringen schon heute eine solche Zelle in Deutschland darstellt, ist ein Beweis für ein Verdienst des Stahlhelms. Wo wir können, wollen wir Dr. Fried helfen und sammeln und werden, daß wir noch fester geknüpft sind und außerhalb der Grenzen neue Zellen entstehen.“ Der Leiter des Landes Thüringen, Dr. Fried, stimmte dem Vortrager zu.

Weimar, 6. Februar.
Ernennung der nationalsozialistischen Vertreter im Thüringischen Volksbildungsrat durch Minister Dr. Fried hat auch in weiteren Kreisen erzeugt. Der Thüringische Volksbildungsrat hat sich mit dieser Angelegenheit befaßt und wird in den nächsten Tagen mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit treten.

Neuregelung Landwirtschaftsministerwesens

Berlin, 6. Februar. Preussischer Landtag äußerte sich am Mittwoch in der ersten Beratung des neuen Landwirtschaftsministerwesens. Landwirtschaftsminister Dr. Fried über die von der Staatsregierung mitgeteilte Neuregelung des Landwirtschaftsministerwesens. Den wesentlichen Inhalt gegenüber dem bisherigen Vorschlag, die in dem neuen Gesetzentwurf vorliegende Vertretung der Arbeitnehmer in den Landwirtschaftskammern. Der Weizsäcker mußte sich gegen, daß auch der landwirtschaftliche Arbeiter seinen Interessen zur Landwirtschaft gehöre. Außerdem wert sei auch die Einrichtung der Berufsvereinigungen für die Landwirtschaft, ebenso die Anweisung, daß die Staatsämter die wichtigsten Angelegenheiten der Landwirtschaft zu besetzen sollen.

Organisation der Staatsbank

Berlin, 6. Februar. Preussischer Landtag verabschiedete am Mittwoch den Entwurf der Staatsbank, der eine Reihe von Änderungen in der Organisation der Preussischen Staatsbank (Sechsbank) bringt, entgegen der ursprünglichen Regierungsvorstellung, die die Beamten als Nebenbediensteten anstellen wollte, die Beihilfe des Hauptbediensteten befristet wurden, die das Beamtenrecht anzuwenden. Der Landtag verabschiedete am 18. Februar.

Donnerstag nimmt der Gläubigerschuttsausschuß des Preussischen Reichsrats seine Verhandlungen wieder auf

Wirtschaftlicher Sadett in Berlin, 6. Februar.
Der amerikanische Volkshaus Sadett ist am Mittwoch nachmittag mit seiner Frau in eintraffen. Er wurde von den Mitarbeitern der amerikanischen Volkshaus und Frau Sadett im Rahmen der Reichsregierung. Zur Begrüßung war außerdem der amerikanische Botschafter in Berlin, Herr Sadett, anwesend. Sadett sprach über die Lage der amerikanischen Volkshaus und die Bedeutung der Reichsregierung.

Bei einer Meldung aus Madrid hat der neue spanische Ministerpräsident Berenguer dem Reichsminister für auswärtige Angelegenheiten, Herr Brüning, über den er in Madrid flüchtete, amnistierte.

Ostpreußen gegen das Liquidationsabkommen

Eine Erklärung der ostpreussischen Wirtschaftsführer

Berlin, 6. Februar.

Getragen von der Verantwortung für das Schicksal des bedrohten Ostpreußen, haben die Führer der ostpreussischen Wirtschaft in letzter Stunde folgende Erklärung an den Reichstag, die Reichsregierung sowie die preussische Regierung gerichtet:

„Die Wirtschaftsführer der Provinz Ostpreußen wenden sich an die gesetzgebenden Stellen mit der dringenden Bitte, dem polnischen Liquidationsabkommen vom 31. Oktober 1923 die Genehmigung zu verweigern. Dieses Abkommen blüßt den Polen

„Hundert von Millionen Mark zu einer Wirtschaftskatastrophe des Reiches, die äußerste Sparmaßnahme gebietet.

Die einzige Gegenleistung Polens ist der Verzicht auf Verteilung von deutschstämmigen Polen von ungefähr 50 000 Hektar, ohne daß dieser Verzicht die Gewähr der schließlichen Erhaltung des Deutschtums der Beteiligten biete, zumal ihre ganz überwiegende Mehrzahl nicht in dem Korridor, sondern in entfernteren Gegenden wohnt. So sehr wir die Erhaltung des Deutschtums im Korridor und speziell in den uns entzogenen Gebieten wünschen, so bleibt es unverständlich, daß sie diesen Zweck, dessen Erreichung immerhin in Aussicht steht, durch Hunderte von Millionen geopfert werden sollen und zu einer Zeit, in der die deutsche Provinz Ostpreußen zusammenbricht, weil die Mittel zu ihrer Unterhaltung fehlen.

Die Schicksale, die daraus für die Bevölkerung Ostpreußens ziele, drohen den Ribbentandswilken der Provinz zu berechnen, der die unerhörliche Voraussetzung für die Deutscherhaltung Ostpreußens bildet.

Mit dem Liquidationsabkommen werden alle Ansprüche an Polen aufgegeben, und Deutschland nimmt sich damit jede Möglichkeit für Verhandlungen über den

Widerwerb des Korridors

zu geeigneten Zeitpunkt. Ein solcher Fallfall verleiht die Lösungsmöglichkeiten der Korridorfrage, auf welche Ostpreußen niemals verzichten wird und welche auch für Deutschland eine Lebensfrage bedeutet. Bietet eine Gewähr für eine friedliche Lösung der Korridorfrage überhaupt und muß in Ostpreußen tiefste Enttäuschung und Miseregeschlagenheit hervorgerufen. Aus diesen Gründen bedeutet das Liquidationsabkommen mit Polen eine Schicksalsfrage für den deutschen Osten, und im Geiste der Verantwortung für unsere Heimatproving und ihre deutsche Zukunft waren wir Vertreter Ostpreußens in diesen Kammern und fordern die Entscheidung über das Schicksal Ostpreußens auf.

Die Erklärung ist von folgenden Persönlichkeiten unterzeichnet: **Brandes**, Präsident der Landwirtschaftskammer; **Größ**, Präsident der Handwerkskammer; **Schumann**, Präsident der Handelskammer **Schnitzberg**; **von Sippel**, General-

Landwirtschaftsdirektor; **Bronka**, Präsident des Westpreussischen ostpreussischer Industrie- und Handelskammern.

Drei Millionen Gulden

Fehlbetrag in Danzig

Danzig, 6. Februar.

Auf eine deutschnationale Anfrage teilte im Danziger Volkstag der Finanzsenator **Dr. Kamnitzer** mit, daß der Fehlbetrag im Danziger Staatshaushalt rund drei Millionen Danziger Gulden betrage. Die Arbeitslosigkeit habe bereits 20 000 überschritten. Der Volkshaushalt weise ebenfalls einen Fehlbetrag von 800 000 Danziger Gulden auf.

Anschlag auf den neuen Präsidenten von Mexiko

Ortiz Rubio mit Frau und Nichte und zwei weiteren Personen verhaftet

New York, 6. Februar.

Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, fand dort am feierliche Amtsantritt des neuen Präsidenten von Mexiko, **Ortiz Rubio**, statt, dem sechshunderttausend Mexikaner beiwohnten. Als der neue Präsident nach der Amtseinführung das Regierungsgelände verließ, gab ein junger Student fünf Revolverkugeln auf **Ortiz Rubio** ab. Der Präsident, seine Frau, eine Nichte und der Chauffeur lief verwundet worden, keiner von ihnen jedoch lebensgefährlich.

Der Präsident hatte sich nach der Amtseinführung dem Nationalpalast begeben, wo er einige dringende Staatsgeschäfte durchzuführen hatte. Nach dessen Ende verließ er den Palast, um sich nach Hause zu begeben. Seine Begleiter hatten gerade das Auto bestiegen, als ein gut angelegter Mann dem Nationalpalast jedes Schicksal auf den Kopf des Präsidenten zu werfen. Der Präsident wurde durch eine Kugel am Arm verletzt, seine Frau wurde am Ohr getroffen, die Nichte des Präsidenten an der Schulter und der Chauffeur gleichfalls an der Schulter. Ein unbeteiligter Zuschauer wurde durch einen anderen Schuß schwer verwundet. Die Kugel, die den Präsidenten getroffen hatte, ist inzwischen besichtigt worden. Lebensgefahr besteht nicht. Der Täter wurde verhaftet.

Von Vasconcelos angeklagt

New York, 6. Februar.

In Mexiko-Stadt herrscht infolge des Anlasses auf den Präsidenten **Ortiz Rubio** große Erregung. Der Täter gab beim Verhör drei verschiedene Namen an. Es scheint jedoch sicher zu sein, daß er aus San Luis Potosi und Daniel **Calagaz** heißt. Er gestand, daß der Anschlag

„Der neue mexikanische Kabinett angeklagt worden sei, der der Ermordung das gesamte Kabinett schuldig machen und die Regierungsgewalt an sich reißen wollen. Der Täter leitete die Verhaftung seinen Widerstand. Er wurde jedoch nicht festgenommen. Der Anschlag wurde durch den Staatsanwalt General Amaro, Aufnahmeführer des General der republikanischen Präsidenten **Pottery** wird das Ministerium des Innern überlassen.“

Sakibefehl gegen Bruno v. Solms aufgehoben

Berlin, 6. Februar.

In der Voruntersuchung wegen der Sakibefehle gegen den Schriftsteller **Bruno v. Solms** lehnten Sakibefehl aufgehoben, da nach neuesten Ermittlungen Verbindungen zwischen dem Schriftsteller und dem Reich nicht mehr mit einer so hohen Strafe zu belegen ist. Sachverhalt begründet erscheint.

Das neue mexikanische Kabinett

London, 6. Februar.

Das neue mexikanische Kabinett **Ortiz Rubio** hat nach Meldungen aus Mexiko die Liste der neuen Kabinettmitglieder fertiggestellt. Die meisten Kabinettmitglieder sind folgende: **Arriaga**, General Amaro, Aufnahmeführer des General der republikanischen Präsidenten **Pottery** wird das Ministerium des Innern überlassen.

Türkei verlangt fünfjähriges Moratorium

London, 6. Februar.

Eine „Times“-Meldung aus Konstantinopel besagt, daß die türkische Regierung beschlossen habe, ein Moratorium für die Tilgung der ausländischen Schulden für die Jahre von fünf Jahren zu verlangen.

Panflavin
PASTILLEN
Zur Schutz gegen Grippe
Erkältungskrankheiten, Mandelentzündungen, Nasenentzündungen

von Millionen deutschen Volkswirtschaften bedroht und der doch keine Gewähr bietet, daß die zukünftigen und wirtschaftlichen deutschen Vorkämpfer darüber jenseits der Grenze nicht doch morgen oder übermorgen vertrieben werden. Forderungen des Reiches, solche des preussischen Staates und solche von Provinzial- und Kommunalverbänden sind natürlich auch die Ansprüche deutscher Privatpersonen sollen einfach geopfert werden für das nebelhafte Gebilde einer sogenannten „Liquidation“ bisheriger Streitigkeiten“. Hierbei handelt es sich um Forderungen, deren rechtliche Grundlage völlig unklar ist und oft genug vor internationalen Schiedsinstitutionen erprobt wurde, während die polnischen Forderungen, auf die im Anknüpfen dann auch zurückgegangen werden, durchaus fest und unumstößlich sind. Die deutsche Seite hinter den nun aufgegebenen deutschen Ansprüchen zurückbleiben. Gemäß hat das Reich alle Schritte getan, den geschädigten Stellen und Personen eine Vergütung zukommen zu lassen. Aber erstens haben wir mit der Erfüllung der Entschädigungspflicht eines finanziell schwer erdrückenden Deutschen Reiches schon in mancherlei Hinsicht einen Schritt gemacht und zweitens ist die Höhe der entschädigungsberechtigten Forderungen schon jetzt höchst merkwürdig verschieden in ihren amtlichen und in ihren privaten Zusammenstellungen. Und was nicht als schief ist, wenn das Reich noch so freiwillig, noch so ausreichende Beträge zur Entschädigung zur Verfügung stellt — wenn diese Gelder aber doch aus dem deutschen Volkswirtschaften und aus deutschem Einkommen genommen werden, während der polnische Staat, in den diese Ausgaben gehörten, sichtbar entlastet wird?

Wie will die Kenntnis von der Not des deutschen Ostens in Einklang zu bringen sein mit der Tatsache, daß nun auch ein Handelsvertrag mit Polen nicht vor dem Abschluß steht, der die Interessen der ostpreussischen Landwirtschaft, eben der Grundlage des östlichen Deutschtums, noch mehr schädigt, als es bisher durch die Ängstlichkeit der Verhältnisse schon der Fall war?

Die Kenntnis von der Notlage des deutschen Ostens ist ausreichend verbreitet, aber die Frucht dieser Erkenntnis scheinen unter dem derzeitigen System nicht zur Reife kommen zu können. Was nicht ist, wenn ein sozialistischer preussischer Innenminister den tapfersten Worten eines sozialistischen Landeshauptmanns aus einer der Ostprovinzen ostentativ Beifall spendet, und wenn dann, fast am gleichen Tage, eine Lieberentwurf zwischen Reichs- und Preussenregierung über den Korridorzustand kommt, den Preußen bisher ablehnt, und dem es nun zugestimmt gewollt scheint? Dem deutschen Osten hilft kein Apollon, ihm hilft nur die Tat.

Präsident Hoover erklärte amtlich, daß Amerika nicht bereit sei, über das Jahr 1928 hinaus Kruppen in Haiti zu halten. Die Zurückziehung der amerikanischen Kruppen werde erfolgen, sobald in Haiti eine Regierung gebildet sei.

„Medea“
Gastspiel Ruth Schardt
Stadttheater

Man kann zu den Klaffstücken so oder so einseitig sein, zusammen oder abgelehnt. Nur jeden Fall gewinnt man aber eine neue, ja, die richtige Einsicht in das in ihnen heute noch immer verborgene innere Wesen, dessen, was sie uns auch in der Gegenwart, die wir schwer noch das Verständnis für ihre äußere Form aufzubringen vermögen, zu sagen haben, wenn man sie in einer Führung vorgeteilt erhält, wie sie mit „Medea“ am Mittwochabend gegeben wurde. Das Schicksal der Medea ist nicht einmalig, ist nicht an die Menschen und die Zeiten gebunden, die Charaktere in seinem Drama sich zum Vorkurs genommen hat. Ihm das mitzuführen, braucht man nur den Konflikt zwischen Jaton und Medea innerlich auf heutige Verhältnisse übertragen, braucht man nur, ohne die Mythenwelt allzu stark spielen zu lassen, sich vorstellen, daß das Schicksal der Medea sich geltend, wie heute, wie morgen abspielen vermöge. Der Mann, der ertragbar nur an seinen Klaffstücken denkt, sieht die Frau von sich, obwohl sie ihm in aller Liebe ergeben ist, da sie ihm für seine Zukunft eine Erklärung bedeutet. Demgemäß der Jaton in dem Drama auch so liebt, daß Medea und Jaton durch ein blasses Gesicht aneinander gekettet sind, wenn nicht die rachsüchtige Gefühlsweise der Vergangenheit auf Seiten des Mannes eine Abneigung, ja einen Haß hervorgerufen haben, da die Frau ihn durch ihre Gegenwart ständig daran erinnert, so ergibt das keine Rechtfertigung für sein Verhalten, sich von dieser Bindung, und mag sie auch noch so schwer zu tragen sein, zu lösen, liegt doch bei ihm die Schuldhaft an dem Verlauf der Dinge.

Man soll nicht sagen, daß diese moralische Seite konstant ist, zum mindesten ist sie für jeden Vorwand, der den Sinn der Stücke zu erklären hilft. Ich bin nicht nur für wenige, sondern für alle zur Geltung kommen zu lassen, bedarf es eben einer Darstellung, die mit der Form, in der die Klaffstücke nur allzu oft gegeben werden und die weite Streife mit Schindeln erfüllt, sobald sie nur das Wort Klaffstücke hören,

wählig bricht und nach Möglichkeit den Empfindungen und Bedürfnissen der Menschen des 20. Jahrhunderts angepaßt ist. Die Aufführung unter der Leitung von Intendant **Dieckhoff** ist ein Verdienst nach dieser Richtung hin. Der ganze Reiz der Klaffstücke liegt nicht in den Mythen, sondern in der Handlung und gebundene Rede leicht zu verstehen, noch viel weniger verstanden. Der Vorwurf vor Klaffstücken wird ja vielfach nicht nur mit der Ablehnung der für heutige Begriffe ungewohnten Metaphern in den Monologen begründet (wenn auch dieser Vorwurf nicht immer zutreffend ist), sondern auch mit der dem natürlichen Empfinden widersprechenden sprachlichen Gestaltung. Dazu gehört das große Können, sich von dieser Bindung frei zu machen.

Was **Schardt** vermag über diese Kunst. So schnell immer Bemerkung, wie sie die Kraft der Medea ohne die Hilfe zu modernisieren, als allgemein gültig und zu jeder Zeit möglich ist einer durch und durch menschlichen Gestaltung, als ein erleuchtetes Erlebnis darbietet. Gleichwohl glaubwürdig und lebensnah als lebendige Welt zu zeigen. Nur bei einzelnen Mythenwörtern hätte noch mehr darauf gesehen werden müssen, daß sie nicht in das Pathos verfallen, als in dem Handlung und gebundene Rede leicht zu verstehen, noch viel weniger verstanden. Der Vorwurf vor Klaffstücken wird ja vielfach nicht nur mit der Ablehnung der für heutige Begriffe ungewohnten Metaphern in den Monologen begründet (wenn auch dieser Vorwurf nicht immer zutreffend ist), sondern auch mit der dem natürlichen Empfinden widersprechenden sprachlichen Gestaltung. Dazu gehört das große Können, sich von dieser Bindung frei zu machen.

Das Bühnenbild, dessen Entwurf **Georg Wegers** zu verdanken ist, ist insofern der Gestaltung angepaßt: ein schlanker Rahmen im Vordergrund eröffnet den Blick nach dem im Hintergrund sich befindlichen Bildern des Hintergrunds. Ohne allzu künstlichen Aufwand wird dem ohnehmal der Eindruck einer neuen Genies hervorgehoben.

„Eshapedares Gamlet und seine weltanschauliche Bedeutung“

Dr. **Rind** hielt am Mittwochabend im Rahmen der Volkshochschule eine Vorlesung in der Unterredung über das Drama „Eshapedares Gamlet und seine weltanschauliche Bedeutung“. Gamlet, der Zweifelsame und Ägernde, ist eine der großen Menschheitsgestalten, ist moderne Menschheit. Gamlet bedeutet hier der Zweifel und ist eines der ältesten Werke des baltischen Geistes, der Menschheit des Germanentums, entstanden im 12. Jahrhundert.

Thoms ist nicht der Dr.-Gamlet, der oft gepöbel, doch nicht gebildet wurde. Da wurde **Eshapedares** beauftragt, den **Gamlet** nach ihm zu formen, und so verdankt die Welt das größte, innigste Werk einer Publikumsklasse, die nach dem Drama sich die äußere Gestaltung der **Eshapedares** Gamlet, nicht ihm, mit dem nordischen Gamlet überlesen. In der inneren Konfliktgestaltung aber unterliegt der englische Gamlet, der in seiner Uniform an äußeren Verhältnissen agierende geht, eigenen Zweifeln und Hemmungen. **Eshapedares** ein Kind der Natur, beschränkt das Zentrum der Menschen im Inneren heraus, als seine Wesen, natürlichsten Anschauung, die die Stimme des Lebens selbst ist, und muß so erkennen, daß

„Eshapedares Gamlet und seine weltanschauliche Bedeutung“
Dr. **Rind** hielt am Mittwochabend im Rahmen der Volkshochschule eine Vorlesung in der Unterredung über das Drama „Eshapedares Gamlet und seine weltanschauliche Bedeutung“. Gamlet, der Zweifelsame und Ägernde, ist eine der großen Menschheitsgestalten, ist moderne Menschheit. Gamlet bedeutet hier der Zweifel und ist eines der ältesten Werke des baltischen Geistes, der Menschheit des Germanentums, entstanden im 12. Jahrhundert.

Thoms ist nicht der Dr.-Gamlet, der oft gepöbel, doch nicht gebildet wurde. Da wurde **Eshapedares** beauftragt, den **Gamlet** nach ihm zu formen, und so verdankt die Welt das größte, innigste Werk einer Publikumsklasse, die nach dem Drama sich die äußere Gestaltung der **Eshapedares** Gamlet, nicht ihm, mit dem nordischen Gamlet überlesen. In der inneren Konfliktgestaltung aber unterliegt der englische Gamlet, der in seiner Uniform an äußeren Verhältnissen agierende geht, eigenen Zweifeln und Hemmungen. **Eshapedares** ein Kind der Natur, beschränkt das Zentrum der Menschen im Inneren heraus, als seine Wesen, natürlichsten Anschauung, die die Stimme des Lebens selbst ist, und muß so erkennen, daß

„Eshapedares Gamlet und seine weltanschauliche Bedeutung“
Dr. **Rind** hielt am Mittwochabend im Rahmen der Volkshochschule eine Vorlesung in der Unterredung über das Drama „Eshapedares Gamlet und seine weltanschauliche Bedeutung“. Gamlet, der Zweifelsame und Ägernde, ist eine der großen Menschheitsgestalten, ist moderne Menschheit. Gamlet bedeutet hier der Zweifel und ist eines der ältesten Werke des baltischen Geistes, der Menschheit des Germanentums, entstanden im 12. Jahrhundert.

Doch ein politischer Mord!

Die Einzelheiten zum Fall Graefe — Die Mörder des Stahlhelmers tatsächlich Kommunisten — Unheilbare Polizei-Verhältnisse in Ammendorf — Die Schuld des herrschenden Systems

Halle, 6. Februar.

Die Stahlhelm-Preffelle des Magdeburger Halle teilte uns in Ergänzung folgenden Mitteilung mit:

Am Sonntagabend feierte in Ammendorf die dortige Deutsche Turner-Union im „Goldenen Adler“ ihr Stiftungsfest.

Vertreter des Stahlhelms hatte der Ammendorfer Turnvereinsleiter den jungen Kameraden Graefe entführt.

Die Mörder des Stahlhelms zum Deutschen Arbeiterpartei in durchaus freundschaftlichen Beziehungen. Walter Graefe, 25 Jahre alt, wurde am Sonntagabend in Ammendorf durch ein Komitee aus dem Hause des Graefe, welches sich als ein Komitee der Turner-Union gab, gefesselt und erzwungen sich in weitesten Kreisen größter Beliebtheit.

Am Sonntag früh um 8 Uhr mit einem Wagen einen Herrn Jankisch, das Postamt, um den Heimweg anzufragen. Aus dem Hause des Graefe, welches sich als ein Komitee der Turner-Union gab, erzwungen sich in weitesten Kreisen größter Beliebtheit.

Die beiden jungen Männer wurden nun auf dem Hofwege nach Hause des Jankisch, wobei, wahrscheinlich aus dem Haus des Jankisch, kommene jungen Personen angetroffen.

Am Sonntag früh um 8 Uhr mit einem Wagen einen Herrn Jankisch, das Postamt, um den Heimweg anzufragen. Aus dem Hause des Graefe, welches sich als ein Komitee der Turner-Union gab, erzwungen sich in weitesten Kreisen größter Beliebtheit.

Die beiden jungen Männer wurden nun auf dem Hofwege nach Hause des Jankisch, wobei, wahrscheinlich aus dem Haus des Jankisch, kommene jungen Personen angetroffen.

Am Sonntag früh um 8 Uhr mit einem Wagen einen Herrn Jankisch, das Postamt, um den Heimweg anzufragen. Aus dem Hause des Graefe, welches sich als ein Komitee der Turner-Union gab, erzwungen sich in weitesten Kreisen größter Beliebtheit.

Die beiden jungen Männer wurden nun auf dem Hofwege nach Hause des Jankisch, wobei, wahrscheinlich aus dem Haus des Jankisch, kommene jungen Personen angetroffen.

Am Sonntag früh um 8 Uhr mit einem Wagen einen Herrn Jankisch, das Postamt, um den Heimweg anzufragen. Aus dem Hause des Graefe, welches sich als ein Komitee der Turner-Union gab, erzwungen sich in weitesten Kreisen größter Beliebtheit.

ung erfahren. Es soll dies nicht das letzte Wort sein; denn demzufolge wird in den Kreislagen Sonntag benachrichtigt eine diesbezügliche Anfrage eingebracht werden!

Am Dienstag haben den ganzen Tag über Ermittlungen stattgefunden, an deren Erfolg nicht nur die Kriminalpolizei, sondern auch die Kameraden des Ermordeten — erstärkerweise die am meisten Interessierten — teilnahmen. Die drei Täter standhaft verweigert und nach Halle abtransportiert worden; einer von ihnen geniesst in Ammendorf einen ausgezeichneten Ruf. Festgestellt wurde zudem, daß die Verhafteten sämtlich der Kommunistischen Bewegung entweder unmittelbar angehören oder doch nahehesten.

Innerhalb weniger Wochen ist dies der zweite Mord, der an Stahlhelmluten ver-

übt wurde, und mit immer steigender Erregung beobachtet die ordnungsliebende Bevölkerung das Ueberhandnehmen solcher Bestialität, Ueberfälle. Der kommunistischen Verheerung muß unbedingt endlich Einhalt geboten werden, und deshalb flagen wir in erster Linie das heute herrschende System an, das nicht den Mord aufbringt, gegen die roten Gezer und Verführer der Jugend mit allen zur Gebote stehenden Mitteln vorgehen.

Wie uns noch mitgeteilt wird, soll die Verhaftung des ermordeten Walter Graefe voraussichtlich am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr auf dem Friedhof in Deesen stattfinden, nachdem vorher in der Peterskapelle eine Trauerfeier stattgefunden hat. Soweit bisher bekannt ist, werden zu dieser Feier noch eine Gruppe der verschiedenen Stahlhelm-Ortsgruppen der Umgegend auf diesem Tage in Ammendorf erscheinen, um ihren Kameraden auf seinem letzten Wege zu begleiten.

Typisch kommunistische Ueberfall-Taktik

Gefängnisstrafe für einen roten „Selben“

Am 25. Oktober des verfloffenen Jahres — der halbesche Jungstahlhelm hielt an diesem Tage einen Versammlung ab — kam gegen 10 Uhr abends ein älterer Mann zum „Lassenkamp“-Kasino in der Verdenstraße, zielte einen der in den Räumen befindlichen heraus und fragte: „Gibt Ihr etwas bei Euch?“ Die Antwort war: „Ja, Kumpel!“ Dieser betrat ein zufällig vorherverkommenes junges Mädchen nicht.

Was aber dies zu bedeuten hätte, sollte sich bald genug zeigen:

Durch die Verhaftung ging der Jungstahlhelm ab, daß mehrere Jugendliche und auch einige Mädchen ihm folgten. Er blieb nun mit seinem Begleiter, um die verdächtigen Gestalten vorbeizulassen, an einem Laden stehen. Da aber sprang auch schon einer der Mädchen ab, hat heran, daß dem Jungmann ein Gesicht und verzeigte ihm — ohne jedes weitere Wort — anstehend mit einem Schlagring einen Hieb ins Gesicht, so daß die obere Lippe zerbrach. Zu gleicher Zeit schlugen auch die übrigen Mädchen ins Gesicht des Kommunisten — sie waren zu erkennen — mit Stöcken auf den einen Jungstahlhelm ein, so daß er bald auf dem Kopfe an zwei Stellen blutete.

Nur durch schnelle Flucht konnte er sich schließlich vor der roten Wut in Sicherheit bringen.

Die Jähstichten wollen „Heben“, brüllten die Mordtöter dem Davoneilenden nach, um sich dann

auf den Mannischen Platz auf die einzelnen hier abgehenden Straßen zu verteilen. Am Steinweg sahen die roten jetzt wiederum drei Stahlhelmer stehen. Was konnten diese gegen die Mordtöter ausrichten? „Selbstverhaftung nun auch sie in die Klaut!“

Der Wachmann Paul Schröder — er ist zu seinem Unglück

an seiner Solenkarth sofort wiederzuerkennen — lief seinen Gefassen nun zu: „Kommt mit in die Weisener Straße, da ist noch der mit der Welle!“

Schröder war leider der einzige, der von dem feigen Gesindel schließlich dem Richter vorgeführt werden konnte. Doch wie üblich in solchen Fällen, nur auch ihm jetzt letzter Mut weggegangen; er suchte sich auf den ungeschuldbollen Engelinnenspielen, der „nur ganz zufällig“ über den Mannischen Platz ging und sein Fingerzeig gegen die Stahlhelmer richtete. Er, als Mitglied des Jungstahlhelms, war, wie gesagt, er sollte das nächste Mal vorüber sein, denn seine Gefassenkarte wird ihm immer wieder betreten.

„Es muß ernstlich vorgegangen werden gegen jeden derart plamäßig ausgeführten Ueberfall auf politisch andere Einzelteile!“

zu begründete der Richter sein Urteil: „Die Strafe muß fähbar sein, sie muß eine gewisse Abschreckung bewirken. Und die Strafe lautet schließlich auf ein Jahr Gefängnis, weil der Mann ein Verbrechen begangen hat — auf drei Monate Gefängnis, deren Verbüßung allerdings gegen eine Buße von 100 Mark auf drei Jahre ausgesetzt werden soll.

Rechts-Sieg bei den A. D. K.-Wahlen

Die Vorherrschaft der K. P. D. endgültig beseitigt!

Es wird noch allerseits erinnert sein, daß die Kommunisten bei der Wahl der Reichstagen vom Vorstand der Allgemeinen Deutschen Arbeitervereine im Frühjahr 1928 großen Wahlsieg erzielten. Nachdem auf Verheißung hin (sowohl das Oberbürgeramt wie auch das Reichsberufungsamt) die Wahl deswegen für ungültig erklärt hatten, fand nun

am 5. Februar die Wahl der Vorstandsmitglieder für die Arbeitervereine erneut statt. Es waren vier Wahlvorschläge in Frage gestellt, die folgende Ergebnisse auf sich vereinigten:

	Stimmen	Stitze
1. Christliche Gewerkschaften	13	2 (1)
2. Freie Gewerkschaften	8	1 (1)
3. Kommunisten	34	5 (6)
4. Wasserläufiger Arbeiterverein	5	(—)

Die Arbeitgeber sind nach wie vor mit 4 Stitzen im Vorstand vertreten, so daß der K. P. D. mit ihren 5 Stitzen gegebenenfalls 7 Stitzen entgegenzutreten können.

Gemäßt wurden von der Liste der Christlichen Gewerkschaften Stadtbürgermeister Jürgens und Gewerkschaftsrat Hülke, von den Freien Gewerkschaften Angewandter Gelehrter

und von der K. P. D. Rütlich, Schneidewind, Gornitzki, Wandermann und Wölk. Zu den Gewählten kommt auf jeden Wahlvorschlag die doppelte Zahl der Gewählten als Stellvertreter.

Wie aus dem Wahlergebnis hervorgeht, haben die Kommunisten drei „Verlorene“ aus ihren Reihen zu beklagen, ein Seiden dafür, daß selbst ihnen der harter Totat der Genossen Pfeiffer und Kiemann unerträglich wurde. Bekanntlich hatten die beiden mit den Mitteln der wertigsten Verführer geradezu Schindluder getrieben!

Auffallend war nun aber, daß die Genossen Pfeiffer und Kiemann, trotzdem sie bekanntlich aus der Partei ausgeschieden sind, dennoch im Streife ihrer Genossen blieben. Alle Wahrscheinlichkeit nach wurden sogar die Stimmgelber für den Wahlvorschlag der K. P. D. in der Pfeiffer'schen Wohnung aufbewahrt; die vielen Besuche während der Wahl in der Pfeiffer'schen Wohnung liegen jedenfalls diese Verwertung sehr nahe.

Man muß übrigens aus dem Mut der Wirtschaftskriegsleute so bewundern, die mit ihren fünf Stimmen einen eigenen Wahlvorschlag eingereicht hatten. Nur dem Unstaben, daß einige Kommunisten ihrer Partei bei der Wahl antworteten, ist es so zu verbanken, daß die

Wirtschaftskriegsleute mit ihrem Experiment die Macht der K. P. D. nicht erhalten haben!

Wie unglücklich der Wahlkampf war, zeigt die Tatsache, daß die Kommunisten mit einer Entscheidung mit den Kandidaten der Freien Gewerkschaften rechneten, wenn sie 30 und die Freien Gewerkschaften 0 Stimmen erhalten hätten. Charakteristisch ist weiter, daß die Kandidaten der K. P. D. Reichs- und Landtagsabgeordnete — in der Höhe des Gewinns ihre Wahl — aus weisse zu Hause gelassen hätten.

Genosse Rademann war übrigens so freundlich, schon nach der letzten Auszählung zu erklären:

Reichswehr-Vortrag des Stahlhelm

Der Stahlhelm Halle des Stahlhelm veranstaltet am morgigen Freitag um 8.15 Uhr abends in der „Saalkassabranche“ einen Vortragabend mit Altkämpfern. Sprecher wird Oberleutnant a. D. Zaeger-Wagdeburg über „Unsere Reichswehr“.

Es gehört zum Wesen des Christentums, daß es Not nicht sehen kann, ohne auf Abhilfe zu sinnen. Besonders augenfällig ist in unseren Tagen die Not der Jugendlichen, das heißt: der aus der Schule Ausgewandenen. Viele sind arbeitslos, Mühseligkeit, aber auch unerschütterlich, ist nicht selten auch früher Anfang! Der Jugendliche verfallt dann nur zu leicht auf unbedachte Schritte, die ihm nachher mit dem Staatsdiener in Verbindung bringen und so für das ganze fernere Leben schädigen. Die große Straffälligkeit der Jugend in unseren Tagen ist eine bedauerliche Erscheinung.

Entgelt ein junger Mensch den Gefahren der Arbeitslosigkeit, so wird seine gesunde Entwicklung leicht gehemmt durch die Wohnungsverhältnisse. Da es Zusammenhänge von familiären Verhältnissen nicht selten das Glück der Jugendlichen ist, nicht selten auch früher Anfang! Der Jugendliche verfallt dann nur zu leicht auf unbedachte Schritte, die ihm nachher mit dem Staatsdiener in Verbindung bringen und so für das ganze fernere Leben schädigen. Die große Straffälligkeit der Jugend in unseren Tagen ist eine bedauerliche Erscheinung.

Jugendhilfe — Jugendtschule

Ein Vortragabend als Auftakt der Reichserziehungswache

Es gehört zum Wesen des Christentums, daß es Not nicht sehen kann, ohne auf Abhilfe zu sinnen. Besonders augenfällig ist in unseren Tagen die Not der Jugendlichen, das heißt: der aus der Schule Ausgewandenen. Viele sind arbeitslos, Mühseligkeit, aber auch unerschütterlich, ist nicht selten auch früher Anfang! Der Jugendliche verfallt dann nur zu leicht auf unbedachte Schritte, die ihm nachher mit dem Staatsdiener in Verbindung bringen und so für das ganze fernere Leben schädigen. Die große Straffälligkeit der Jugend in unseren Tagen ist eine bedauerliche Erscheinung.

Entgelt ein junger Mensch den Gefahren der Arbeitslosigkeit, so wird seine gesunde Entwicklung leicht gehemmt durch die Wohnungsverhältnisse. Da es Zusammenhänge von familiären Verhältnissen nicht selten das Glück der Jugendlichen ist, nicht selten auch früher Anfang! Der Jugendliche verfallt dann nur zu leicht auf unbedachte Schritte, die ihm nachher mit dem Staatsdiener in Verbindung bringen und so für das ganze fernere Leben schädigen. Die große Straffälligkeit der Jugend in unseren Tagen ist eine bedauerliche Erscheinung.

Da es Zusammenhänge von familiären Verhältnissen nicht selten das Glück der Jugendlichen ist, nicht selten auch früher Anfang! Der Jugendliche verfallt dann nur zu leicht auf unbedachte Schritte, die ihm nachher mit dem Staatsdiener in Verbindung bringen und so für das ganze fernere Leben schädigen. Die große Straffälligkeit der Jugend in unseren Tagen ist eine bedauerliche Erscheinung.

Wohin gehe ich?

Halles Bühnen am 6. Februar

- Stahltheater: Die Entführung aus dem Kerker! (8)
- Reichstheater: Ein Walzertraum (8)
- G. T. Or. Uebertragung: „Die Nacht gehört uns“ (4, 6.05, 8.15)
- G. T. am Reichstheater: „Die Nacht gehört uns“ (4, 6.05, 8.15)
- Ufa Alte Promenade: „Spielereien einer Kaiserin“ (4, 6.05, 8.20)
- Ufa Reiziger Straße: „Rint-Tint-Tin der König der Wildnis“ (4, 6.20, 8.30)
- Schauburg: „Erzgebirge 1010“ (4.30, 6.30, 8.30)
- Wobers Theater: Das glanzvolle Programm (8)
- Kasch Rindfleisch: Das glanzvolle Festprogramm (8)
- Kasch: Das glanzvolle neue Programm (8)

Bei Aufspringen der Hände

portell liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wundervoll kühlend wirkt bei Juckreiz der Haut, unschöner Hautfarbe und Teinfalten verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie, glyzerinhalige Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorzug dieser Creme ist die hervorragende Mosdusgeruch, den die Creme Leodor, Tube 60 Pf., große Tube 1 Mk. — Leodor-Edel-Seife: Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

und des Gesichts, schmerzhaftem Brennen sowie Rüte und Juckreiz der Haut, unschöner Hautfarbe und Teinfalten verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie, glyzerinhalige Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorzug dieser Creme ist die hervorragende Mosdusgeruch, den die Creme Leodor, Tube 60 Pf., große Tube 1 Mk. — Leodor-Edel-Seife: Stück 50 Pf. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Die politische Sendung des deutschen Protestantismus

Von Dr. A. K. ...

Dr. A. K. ...

Noch einmal: Die andere Seite!

Am Stadttheater geht am kommenden Sonntag nachmittags ...

Wasserkund der Saale

Der Untergang der Schiffe Trotha wird heute einen Wasserstand von 1,56 Metern auf der Saalepiegel ...

Die Weiterausfahrten: Bei möglichem Wetter und nach dem Schneefall ...

Wandernabend bei den 1848ern ...

Ein Wäldchen in der Untenbergrasse ...

Neue Freimarkefarben, künftige werden ...

„Weiße Woche“

Mobilmachung unter Falles Hausfrauen und Bräuten

„Weiße Woche“ — mit ganzem Namen Genant ziehen diese zwei Worte, die in Japan ...

jede finden, wenn sie der Zeit hat. Da gibt es eben so viele ...

Es mutet fast seltsam an, wenn man jetzt ein Kaufhaus betritt. Auf langen Tischen liegt hier die schloßartige ...

Einige kleine Geschäfte haben die Dekoration ihrer Verkaufsräume zur „Weißen Woche“ unter ...

Große Bauhaz in der Ludwig-Wucherer-Straße

Gefiern mittig kurz nach 12 Uhr ereignete sich in der Ludwig-Wucherer-Straße ein sehr sonderlicher Vorfall ...

Schauspiel betwöhnter, wieder eingekerkert und aufgeben

„Herrn Wucherer“, es war ein mitspielender Schauspieler, der konstante Schicksal ...

Fernsprecher-Diebe auf schiefer Tat erwischt

Gestern gelang es der Polizei, zwei junge Leute dabei zu überführen, als sie den Fernsprecher-Diebstahl in der Halle am Brandplatz ...

Bereinsnachrichten

Wochenversammlung des Vereins ...

Sportsonderzug nach Oberhof i. Th.

Am Sonntag, dem 9. Februar 1930, verkehrt Sonderzug 8. Klasse mit 24 ...

Winterausflug im Thüringerwald

Am 9. Februar verkehrt bei günstiger Witterung ein Verwalts-sonderzug von Halle nach Oberhof ...

Wasche & Seiger

Hoflieferanten, Poststraße 9/10, Juwelen, Gold, Silber, Eis ...

Kyffhäuser-Technikum

Prüfungsinstitut und Werkmeister-Abt., für Maschinen- u. Automobilbau ...

Matrasen

Wichtig zu berichten: Metall-Matrasen-Straße 2, dort ...

Das Besondere: Verzeichnis der Universität Greifswald

Gesellschaft ...

Tabak-konkurs

100-p-Pakete ...

Grüne Haare

enthalten ...

Schall-platten

auftrage Lager am Platze, Liders & Giersg., Leipzig, Str. 20 ...

Das Besondere: Verzeichnis der Universität Greifswald

Gesellschaft ...

Tabak-konkurs

100-p-Pakete ...

Grüne Haare

enthalten ...

Schall-platten

auftrage Lager am Platze, Liders & Giersg., Leipzig, Str. 20 ...

Deutsche Welle Königsberg

Deutscher Rundfunk ...

Provinz

Gähne für einen Tresoreinbruch

Gefängnis und Zuchthaus für die Herzberger Räuber

Wald und Fischerei im Februar

Alle Wälder erfreuen sich jetzt der besten Besenbarkeit. Die Wälder sind im allgemeinen sehr gut besenbar und die Holzpreise sind im allgemeinen sehr hoch. In der Provinz sind die Holzpreise im allgemeinen sehr hoch. In der Provinz sind die Holzpreise im allgemeinen sehr hoch.

Verdacht (Halle), 6. Februar.

In der Nacht vom 3. September v. J. hatten vier aus Berlin gekommene Einbrecher, mit den modernsten Einbrechwerkzeugen ausgerüstet, einen großartigen Einbruch in den Tresor der Berliner Postdirektion verübt. Die Täter wurden gefasst und in den Zuchthaus für die Herzberger Räuber eingewiesen.

Ein Herzberger Einwohner nahm die Verurteilung der vier Einbrecher zum Anlass, sich mit Hilfe der inwärtigen städtischen Behörden zu wenden.

Die Angeklagten, die von zwei kommunikativen Berliner Anwälten verteidigt wurden, bestritten sich zum wesentlichen Teil die Tat und behaupteten, dass sie nur die Tresoreintrittsstellen geöffnet hätten, um die darin befindlichen Gegenstände zu untersuchen. Die Richter urteilten, dass die Angeklagten die Tat nicht geleistet hätten, sondern lediglich, um sich die von ihnen gestohlenen Gegenstände zu verschaffen.

Verurteilung seiner Braunschweiger Einbrüche gebracht

wurden vier, nachdem er einen Gefängniswärter mit einem Schmelz-eisenerschlagen hatte.

Der Staatsanwalt hatte gegen den Angeklagten, Gerhard Greiser, einen Antrag auf Verurteilung gestellt.

Der Angeklagte wurde zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren verurteilt. Die Richter urteilten, dass der Angeklagte die Tat nicht geleistet hätte, sondern lediglich, um sich die von ihm gestohlenen Gegenstände zu verschaffen.

Die Angeklagten, die von zwei kommunikativen Berliner Anwälten verteidigt wurden, bestritten sich zum wesentlichen Teil die Tat und behaupteten, dass sie nur die Tresoreintrittsstellen geöffnet hätten, um die darin befindlichen Gegenstände zu untersuchen.

Die Richter urteilten, dass die Angeklagten die Tat nicht geleistet hätten, sondern lediglich, um sich die von ihnen gestohlenen Gegenstände zu verschaffen.

Menge. Dabei wurde der neunjährige Fritz Koblenz von dem Auto erfasst und umgeworfen. Die Blätter der Straße wurde aber nicht durch den Unfall verletzt. Seine Verletzungen seien nicht ernst zu sein.

II. Minut. Der Arbeiter-Gewerkschaftsverein in Halle

Der Arbeiter-Gewerkschaftsverein in Halle hat am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten des Vereins berichtet. Der Vorsitzende, Herr J. J. J., berichtete über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr.

Weihenfels

Generalsammlung der Schindlerindustrie

Die Generalsammlung der Schindlerindustrie in Weihenfels hat am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten des Vereins berichtet. Der Vorsitzende, Herr J. J. J., berichtete über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr.

Verlin ehemaliger Soldaten. Der Militärverein ehemaliger Soldaten

Der Militärverein ehemaliger Soldaten in Verlin hat am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten des Vereins berichtet. Der Vorsitzende, Herr J. J. J., berichtete über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr.

Die Scheune eingeweicht

1000 Mark Schäden durch Brandstiftung. Die Scheune wurde durch Brandstiftung eingeweicht. Die Schäden betragen 1000 Mark.

Die Reichswehr-Heidmannsdorfer in Südböhmen

Die Reichswehr-Heidmannsdorfer in Südböhmen haben am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten des Vereins berichtet. Der Vorsitzende, Herr J. J. J., berichtete über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr.

Regierungspräsident Dohmann tritt in den Ruhestand

Regierungspräsident Dohmann tritt in den Ruhestand. Der Präsident hat seinen Ruhestand angetreten.

Anhaltische Landtag

Anhaltische Landtag. Die Abgeordneten haben am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten des Landes berichtet.

Unterforschungen beim Fabrikarbeiterverband

Unterforschungen beim Fabrikarbeiterverband. Die Untersuchungen haben ergeben, dass die Arbeiter in den Fabriken schlechte Arbeitsbedingungen vorfinden.

Provinzial-Städtetag in Bitterfeld

Provinzial-Städtetag in Bitterfeld. Die Städtevertreter haben am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Städte berichtet.

Das Recht der freien Meinungsäußerung

Das Recht der freien Meinungsäußerung. Die Bürger haben das Recht, ihre Meinungen frei zu äußern.

Bei dem Schladdeffest

Bei dem Schladdeffest. Das Fest wurde erfolgreich abgehalten.

Merleburg

Merleburg. Die Bürger haben am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Gemeinde berichtet.

Ein Schuljahr gefahrt

Ein Schuljahr gefahrt. Die Schüler haben ein erfolgreiches Schuljahr hinter sich gelassen.

Mangel an Volkshochschulbüchern

Mangel an Volkshochschulbüchern. Es besteht ein Mangel an Büchern für die Volkshochschule.

Noch billiges Zigaretten-Papier

Noch billiges Zigaretten-Papier. Das Papier ist von guter Qualität und billig.

Aufgelöste Postämter

Aufgelöste Postämter. Die Postämter sind aufgelöst worden.

Bei dem Schladdeffest

Bei dem Schladdeffest. Das Fest wurde erfolgreich abgehalten.

Merleburg

Merleburg. Die Bürger haben am 3. Februar eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Gemeinde berichtet.

Ein Schuljahr gefahrt

Ein Schuljahr gefahrt. Die Schüler haben ein erfolgreiches Schuljahr hinter sich gelassen.

Mangel an Volkshochschulbüchern

Mangel an Volkshochschulbüchern. Es besteht ein Mangel an Büchern für die Volkshochschule.

Noch billiges Zigaretten-Papier

Noch billiges Zigaretten-Papier. Das Papier ist von guter Qualität und billig.

Vorbereitung der Vorhandwerker

Die Vorhandwerker haben die Arbeit...

Von allen Berufen steht keiner so in enger Verbindung mit der Handarbeit...

Der Kampf um den Preis von Berlin

Zimmer neue Glanzleistungen beim Jubiläumsturnier

Ihren zweiten großen Erfolg konnte die deutsche Reiterin am Dienstagabend im Preis von Berlin...

Die Ergebnisse:

- 1. Wettkampf (16 Teilnehmer): 1. Stobaldt, Rentiers (Hohenzollern)...

der Reichsheer, das mit der gleichen Begabung wie an den Vortagen aufgenommen wurde.

Die Ergebnisse

- Amazonen-Jagdprüfung, St. L. (27 Teilnehmer): 1. Oberst v. Belleris, Wilmann III...

Salles Rudersport im vergangenen und neuen Jahr

Ordentliche Hauptversammlung des Sante-Regatta-Vereins

Der Aufeinanderstoß wurde kaum ohne, jedoch vernehmlichste Meinbarkeit aus in jedem Sportverein zu bewähren ist...

Wacker gegen 99-Merseburg

Am nächsten Sonntag findet nachmittags 2.30 Uhr am Wackerport...

PSD. Halle - Leipziger Handball

Am kommenden Sonntag spielt um 11.30 Uhr in der Halle...

Ein einstufiger Regatta-Track

von etwa 50 Meter Breite geschaffen werden. Auf seinen Uferlinien...

Bogen

Wander-Galle gegen St. Magdeburg

Wander-Galle ist es gelungen, für eine Mannschaft nach langen Wägen...

Jugendförderung des DMBD.

Die am 8. Februar in Leipzig (Hotel Friedrich) abgehaltene Jugendtagung...

Sankgau

Verbindliche Mitteilung Nr. 16. 1. Zur Teilnahme am 9. Februar 1930...

Verbindliche Mitteilung Nr. 17.

1. Zur Teilnahme am 16. Februar 1930...

Verbindliche Mitteilung Nr. 18.

1. Zur Teilnahme am 23. Februar 1930...

Verbindliche Mitteilung Nr. 19.

1. Zur Teilnahme am 30. Februar 1930...

Verbindliche Mitteilung Nr. 20.

1. Zur Teilnahme am 7. März 1930...

Verbindliche Mitteilung Nr. 21.

1. Zur Teilnahme am 14. März 1930...

Verbindliche Mitteilung Nr. 22.

1. Zur Teilnahme am 21. März 1930...

Verbindliche Mitteilung Nr. 23.

1. Zur Teilnahme am 28. März 1930...

Keine Provinz-Nachrichten

Ohmde. Dieser Tage hielt der hiesige Landwehverein sein traditionelles Wintervergnügen ab...

Wismar. Soeben verließ hier Ministerpräsident Dr. Brücker nach kurzer Krankheit...

Schiffahrt. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Landwirtschaft. Am Dienstag mittag kam eine Frau auf der Straße infolge des schlipfrigen Fußbodens zu Fall...

Verkehr. Zwischen Gredowin und Ostia landete dieser Tage ein von Afrika (Südosten) kommender Freizeiter...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Der Tag der Damen

Die Turnierleitung des Reichsverbandes für Kunst und Prüfung beschieden...

Die Prüfungen nahmen schon am frühen Vormittag ihren Anfang...

Am allgemeinen boten die Reiterinnen recht wenig Überraschung...

Die Dämonen-Action fand unterdessen im Zatterfall des Westens statt...

Das Programm der Schanzenrennen bestand aus der Studenten-Quadrille...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Verkehr. Am Sonntag, dem 9. Februar, findet nachmittags um 4 Uhr im 'Waldater' die Jahreshauptversammlung...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Handel

1/4 Millionen Arbeitslose

Beschäftigungsgrad sank auch in der Woche vom 30. Januar bis 1. Februar wieder ab. Die Zahl der Arbeitslosen im Reich betrug am 1. Februar 1.412.114, das heißt um 108.325 Personen mehr als am 30. Januar. Die Zahl der Beschäftigten sank demgegenüber um 108.325 Personen ab.

Währung des Privatbiskonts

Bekanntlich wurde der Binsatz für Diskont von bisher 6 u. 5. auf 5% heute erniedrigt.

Entwicklung des Baugeschäftes in seiner Bedeutung für die Wirtschaft ist in der letzten Zeit ganz besonders fraglich. Die Hauptunternehmensgruppen der Baugeschäftes sind die Bauunternehmer, die Bauvertragsunternehmer, die Bauverleiher, die Bauversicherer, die Baufinanzier, die Bauverwalter, die Bauverwalter, die Bauverwalter.

Vorfichten im Vorraer Kohlenrevier

Der ungenügende Kohlenbestand im Vorraer Kohlenrevier führt zu erheblichen Schwierigkeiten für die Industrie. Die Kohlenpreise sind in Folge dessen stark gestiegen.

Korraffinerie Genthin A.-G.

Der Vorstand der Korraffinerie Genthin A.-G. hat beschlossen, die Produktion von Korrasäure zu erhöhen. Die Produktion soll im Laufe des Jahres 1938 auf 100.000 Tonnen gesteigert werden.

Dünger-Vorträge auf der Grünen Woche

Die Bedeutung des Grundwassers für das Pflanzenleben

Die bis auf den letzten Platz gefüllte Versammlung der Dünger-Abteilung der D. A. G. hat die Bedeutung des Grundwassers für das Pflanzenleben behandelt. Der Vortragende erklärte, dass das Grundwasser eine wichtige Rolle bei der Nährstoffaufnahme der Pflanzen spielt.

Die Versammlung der Obst- und Weinbau-Abteilung

Die Versammlung der Obst- und Weinbau-Abteilung der D. A. G. hat die Bedeutung der Obst- und Weinproduktion für die deutsche Wirtschaft behandelt. Der Vortragende erklärte, dass die Obst- und Weinproduktion einen wichtigen Beitrag zur Ernährung und zur Wirtschaft leisten.

einen Freitag im 1. u. 2. 1/3 (3/16) Mill. Am. ...

Tagespiegel der Wirtschaft

Die Abgaben der zum deutschen Reich gehörenden Länder im Januar betragen 1.600.000 Doppelmarken.

Die Getreidestärke der nächsten Jahre ist die Aufzucht von Anbausträuchern durch Züchtung, Züchtung und Züchtung.

Nach einer am 1. Februar erschienenen Mitteilung ...

Infolge der schlechten Lage der Textilindustrie ...

Getreidestärke, die in den nächsten Jahren ...

Unautoren Darlehensvermittlung. Mehrere ...

Am Mittwoch fand in Berlin eine gemeinsame Sitzung von Vertretern der Getreide-Produzenten ...

Wohnangebote

Im Januar 1938 sind in Berlin 1.200 Wohnungen neu gebaut worden.

Gärtner

Die Gärtnerei in Berlin hat eine große Auswahl an Zierpflanzen.

Wäsche

Die Wäsche in Berlin ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Wohnangebote

Im Januar 1938 sind in Berlin 1.200 Wohnungen neu gebaut worden.

Gärtner

Die Gärtnerei in Berlin hat eine große Auswahl an Zierpflanzen.

Wäsche

Die Wäsche in Berlin ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Wohnangebote

Im Januar 1938 sind in Berlin 1.200 Wohnungen neu gebaut worden.

Gärtner

Die Gärtnerei in Berlin hat eine große Auswahl an Zierpflanzen.

Wäsche

Die Wäsche in Berlin ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Miele M. 45

die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Referenzhlung.

Mielewerke A.G.

Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands Gütersloh/Westfalen

Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Miele H. Prophete

Washmaschinen Wäschemangeln Staubsauger Wringer

Bequeme Zahlungsweise! — Rannische Str. 15

Schneiderin

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Sekretärin

Wohn- und Schlafzimmers

Gut möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Unterstellraum

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Verkaufe

Landhaus

Radio

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Wohn- und Schlafzimmers

Redegewandte Reisende

die in Kolonialwaren- und ähnlichen Geschäften in Stadt und Land eingeführt und bereit sind, nebenbei oder im Hauptberuf freierkäuferliche Hausmittel zu verkaufen werden gebeten, Lebenslauf und Bild unter J. U. 3849 an die Geschäftszt. d. Ztg. einzusenden.

Halle'sche Börse

Tendenz: nicht einheitlich.

6. 2. 6. 2. Adca 128.-G 128.-G Hall Bank 118.00- 118.00- Gew. u. Hdbk. 88.-G 88.-G Landkredit 88.-G 88.-G

6. 2. 6. 2. Adca 128.-G 128.-G Hall Bank 118.00- 118.00- Gew. u. Hdbk. 88.-G 88.-G Landkredit 88.-G 88.-G

Berlin, 6. Februar. Die Börse eröffnete heute

Berliner Devisen-Kurse

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche, Reichsbank), currency types (e.g., Papier, Gold), and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 6. Februar. Die Börse eröffnete heute

öffnung der Börse auf Stoffe und Tee kommen soll. Die anhaltende Forderungsbewegung am

Leipziger Börse

Table with columns for bank names (e.g., Adca, Leipzig), currency types, and exchange rates.

Leipzig, 6. Februar. (Preisbericht.)

Berliner Getreide

(Preisbericht des Reichsanzeigers für Gefüll-

Getreide und Produkte

Berlin, 6. Februar. Die heutige Bilanz der

Wieder zeigte sich jedoch Bedingungscharakter. Am

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer), quantities, and prices.

Magdeburg, 6. Febr. (Preisbericht.)

Süder

Magdeburg, 6. Febr. (Preisbericht.)

Getreide

Berlin, 6. Februar. Die heutige Bilanz der

Eigene Funkmeldung.

Table with columns for commodity names (e.g., Festverzinsl. Werte, Aktien), quantities, and prices.

Berliner Börse vom 6. Februar 1930.

Table with columns for commodity names (e.g., Brannk. Brk., Braunk. Kohle), quantities, and prices.

Metalle

Erneuer Terminnotierungen für Leinwand

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

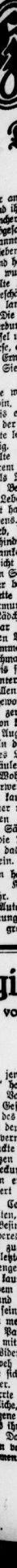
Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland

Metalle

Elektronen. Preise ab Lager in Deutschland





Die goldene Stimme

Stütze von Jochen Klepper

Der Intendant selbst kündigte sie am 18. März an und brachte sie nachher im Auto wieder heim. Er erzählte mir, daß sie ihm sehr gefalle. Den Namen ihrer Schicht, niemand erfuhr ihren Namen. Nur die „Goldene Stimme“ wurde in die entlegene Welt der Vorlesung und Konzerte hinaus getragen. Die Sender aller Länder — jede sprachliche Begrenzung wurde vor dem Klang dieser Stimme nichtig überboten sich im Engagementsbedingung. Sie erzählten mir, daß am dem Abend, da die „Goldene Stimme“ sprach, zahlreiche Sender demjenigen angeschloßen wurden, in dem ein Mensch den Namen der Maria Colowin besaß unter Schloßen familie. Niemand erfuhr ein Bild der Colowin. Aber jedesmal, wenn sie im Sender eintraf, lagen Stütze von Briefen an. „Die goldene Stimme“ bereit. Gedruckte Menschen wurden aufgeführt, Müdigkeit hatten die Deutungen ihrer Gesichter. Lebende Männer wurden ihren Frauen entfremdet.

Christian Frau ließ sich sein Leben mitten im ständigen Aufstieg entziehen um der Schicht nicht nach der Frau mit der goldenen Stimme. Er wußte den Tag um Tag im Sender. Er ließ seinen Wagen durch das bißige Straßengemüll herumfahren, um den Menschen nachzugehen, wenn die Frau mit der goldenen Stimme vom Sender nach der Stadt zurückkehrte. Einmal gelang es dann, die Spur bis ans Ziel zu verfolgen. Die Colowin hatte längst ihre frühere Wohnung verlassen. Sie wohnte nun in einem kleinen, bescheidenen Hauschen am Ende einer Seitenstraße. Christian Frau fand dort, daß sie ein hell erleuchtetes Haus sei erwartete, daß seiner Diener bereit stand, den Wagen hinaus zu öffnen, seine Koffer, Hut und Mantel abzunehmen. Die unerschrockene Frau ließ sich jedoch nicht von dem Mann im dunklen Haus an. Christian ließ fröhlich und flüsternd am Tor des wüsten Gartens zurück, sah ein Fenster über dem Portal aufleuchten und bemerkte die über dem Portal leuchtende Fenster. Er schaute nach oben und sah ein Fenster, das sich öffnete. Er schaute nach oben und sah ein Fenster, das sich öffnete. Er schaute nach oben und sah ein Fenster, das sich öffnete.

Der Intendant selbst kündigte sie am 18. März an und brachte sie nachher im Auto wieder heim. Er erzählte mir, daß sie ihm sehr gefalle. Den Namen ihrer Schicht, niemand erfuhr ihren Namen. Nur die „Goldene Stimme“ wurde in die entlegene Welt der Vorlesung und Konzerte hinaus getragen. Die Sender aller Länder — jede sprachliche Begrenzung wurde vor dem Klang dieser Stimme nichtig überboten sich im Engagementsbedingung. Sie erzählten mir, daß am dem Abend, da die „Goldene Stimme“ sprach, zahlreiche Sender demjenigen angeschloßen wurden, in dem ein Mensch den Namen der Maria Colowin besaß unter Schloßen familie. Niemand erfuhr ein Bild der Colowin. Aber jedesmal, wenn sie im Sender eintraf, lagen Stütze von Briefen an. „Die goldene Stimme“ bereit. Gedruckte Menschen wurden aufgeführt, Müdigkeit hatten die Deutungen ihrer Gesichter. Lebende Männer wurden ihren Frauen entfremdet.

Christian Frau ließ sich sein Leben mitten im ständigen Aufstieg entziehen um der Schicht nicht nach der Frau mit der goldenen Stimme. Er wußte den Tag um Tag im Sender. Er ließ seinen Wagen durch das bißige Straßengemüll herumfahren, um den Menschen nachzugehen, wenn die Frau mit der goldenen Stimme vom Sender nach der Stadt zurückkehrte. Einmal gelang es dann, die Spur bis ans Ziel zu verfolgen. Die Colowin hatte längst ihre frühere Wohnung verlassen. Sie wohnte nun in einem kleinen, bescheidenen Hauschen am Ende einer Seitenstraße. Christian Frau fand dort, daß sie ein hell erleuchtetes Haus sei erwartete, daß seiner Diener bereit stand, den Wagen hinaus zu öffnen, seine Koffer, Hut und Mantel abzunehmen. Die unerschrockene Frau ließ sich jedoch nicht von dem Mann im dunklen Haus an. Christian ließ fröhlich und flüsternd am Tor des wüsten Gartens zurück, sah ein Fenster über dem Portal aufleuchten und bemerkte die über dem Portal leuchtende Fenster. Er schaute nach oben und sah ein Fenster, das sich öffnete. Er schaute nach oben und sah ein Fenster, das sich öffnete. Er schaute nach oben und sah ein Fenster, das sich öffnete.

Das Seelenleben der Pflanzen

Was ist menschliche Seelenleben der Pflanze, daß die Pflanzen über ein bestimmtes Seelenleben verfügen, und daß sie auch „denken“ können. Diese Hypothese wurde in ausgezeichnete Weise von Francis Darwin, dem Präsidenten der British Association, begründet. Professor Wagner hat die Hypothese weiter geführt und Untersuchungen angestellt, deren Ergebnisse es als zweifellos erscheinen lassen, daß die lebenden Pflanzen auch „sehen“ können. Er bewies, daß die Saat vieler Pflanzen in einem Hares Bild der Umgebung aufgenommen können. Die Seelenkräfte mit solchen Pflanzen, können sogar komplexe psychologische Anpassungen vorzunehmen. Ganzes geht hervor, daß diese Sinnen das einfallende Licht genau aufnehmen. Aber die Pflanzen „sehen“ nicht nur rein mechanisch, sondern die Lichtstrahlen werden auch mit „Gefühl“ der Pflanzen weitergeführt, wodurch eine Bewegung der Pflanzen in der Art bewirkt wird, daß sie die größte Menge Sichtsstrahlen aufnehmen können. Sie wenden sich also in bewußter Weise dem Licht, dem Sonnenlicht zu, und bewegen sich langsam nach oben, wie viele Tiere. Neuere Untersuchungen an den pflanzlichen Seelenleben haben bewiesen, daß diese sogar außerordentlich hoch entwickelt sind.

Tragikomik im Theater

Am 10. Januar sollte die damals ganz unbekannteste Schauspielerin Mary Dillingham die Jungfrau von Orleans auf dem Friedrich-Wilhelm-Schaubühnen-Theater zu Berlin spielen. Diese Aufführung hatte infolge einer besonderen Vereinbarung, als damit Baldemar Runge seine Theaterunternehmungen beginnen wollte. Es begann die Schauspielerin, die Jungfrau trat mit Schwert und Fahne betriebslos auf die Bühne d. h. sie wurde beim ersten Schritt auf die Bühne durch die hochgeschwungenen Fahne festgehalten, die sich in den Reklussen der Balustrade verfangen hatte. Die Jungfrau wollte zunächst das Hindernis mit einem leichten Fuß nehmen, aber die Fahne verwickelte sich nur noch mehr. Ein erneuter kräftiger Fuß hatte zur Folge, daß die Fahnen aufsteigen zu wollten — die Bühne bewegte sich. Der Moment trat ein, in dem die ganze Vorstellung in Frage gestellt war. Da nahm Johannes der Schmeier und ihre Exzelebatant bestand darin, daß sie zwar mit stumpfen Theatermesser, aber doch mit einem einzigen gewaltigen Streich die Reklussen durchdrang und sich und ihre Fahne befreite. Da sie mit demselben Theatermesser ihre Reklussen durchdrang, wurde dieser Abend ein großer Theatererfolg.

Während der Kriegszeit wurde eines Tages der Polizei ein Zeilogramm folgender mysteriöser Inhalts zugestellt: „Arme der Jungfrau in der Stomode, Beine im Stroh.“ Man ordnete sofort strengste Untersuchung und Hebertragung des Abenders dieses Zeilogramms an. Zur selben Zeit rang die Schauspielerin Mary Dillingham bereitwillig die Hände, daß ihr die noch lebenden Reklussen zu ihrem Jungfrauaktum trotz dringender Despejds nicht nachgehakt wurden, da sie in zwei Tagen ihre Schweißgeißelung antworten mußte. Man kann sich die Verachtung der Jungfrau in der Stomode, Beine im Stroh und fängt erstarrend hinzu, daß es sich um die Seemannsbehebung der Arme und Beine zur Nahrung der Jungfrau von Orleans handelt. Verlegen und etwas hilflos sagten die Polizeibeamten, daß die Despejds auf der Kriminalpolizei läge. Es konnte der teufelhaftige Mysterienfall aufgelöst werden. „Arme und Beine der Jungfrau“ kamen in letzter Minute noch rechtzeitig an.

Das Seelenleben der Pflanzen

Was ist menschliche Seelenleben der Pflanze, daß die Pflanzen über ein bestimmtes Seelenleben verfügen, und daß sie auch „denken“ können. Diese Hypothese wurde in ausgezeichnete Weise von Francis Darwin, dem Präsidenten der British Association, begründet. Professor Wagner hat die Hypothese weiter geführt und Untersuchungen angestellt, deren Ergebnisse es als zweifellos erscheinen lassen, daß die lebenden Pflanzen auch „sehen“ können. Er bewies, daß die Saat vieler Pflanzen in einem Hares Bild der Umgebung aufgenommen können. Die Seelenkräfte mit solchen Pflanzen, können sogar komplexe psychologische Anpassungen vorzunehmen. Ganzes geht hervor, daß diese Sinnen das einfallende Licht genau aufnehmen. Aber die Pflanzen „sehen“ nicht nur rein mechanisch, sondern die Lichtstrahlen werden auch mit „Gefühl“ der Pflanzen weitergeführt, wodurch eine Bewegung der Pflanzen in der Art bewirkt wird, daß sie die größte Menge Sichtsstrahlen aufnehmen können. Sie wenden sich also in bewußter Weise dem Licht, dem Sonnenlicht zu, und bewegen sich langsam nach oben, wie viele Tiere. Neuere Untersuchungen an den pflanzlichen Seelenleben haben bewiesen, daß diese sogar außerordentlich hoch entwickelt sind.

Das sonderbare Testament eines Zellwirts

In den Kleibern des Selbstmörders Dr. William Dillingham, der sich in der amerikanischen Stadt Philadelphia das Leben durch einen Selbstmord nahm, fand man das sonderbarste aller Testamente. Es hinterließ seinen Erben der Wissenschaft, meine Seele Herrn Spollen und meine ganze Sympathie meinen Gläubigen. Wer fördert meinen Leidnam zur nächsten Anatomie, und dann die Messer an die Arbeit!

Ritter-Kaffee

täglich frisch in unübertroffener Qualität
Fersand nach aussen postfrei.
Otto Noak, Georg Ritter, StraÙe 76
Erlangen

Orgione

roman von A. de Nora

(Nachdruck verboten)

„Der Tod war unbeweglich in der Mitte der Straße stehen geblieben, so ihn Geschick hingewirgt hatte. Das war die Straße zu meinen Eltern, trat er an die Bogen, legte seine Rechte auf ihr Haar und sprach:

„Gut! Gut, Jungfer! Töchter sind Löcher der Augen, Augen Züge des Lebens, Leben ist ein Scherz, das die Welt nicht verstehen kann. Liebe, wohlgeordnete keine Mädchenentränen. Sucht Euch — immerzu — bis sie müde werden — habt ihr meine Tochter nicht gesehen?“

Der warme weiche Ton des Sprachers und die einseitig stützende Frage — seit Konstant immer dieselbe Frage — ließen Bianca aufhorchen. Nur ein hilfloser Versuch nach Verneinung, der von ihm stürzte, ließ sie zurück, die Finger zu erheben, die auf ihrem Haupte ruhten. Gestalt aber nahm sich selber Hände und legte sie ineinander: „Dich ist Bianca, meine Tochter. Du wirst dich gern begnügen, aber sie muß liegen. Krantheit läßt sie. Gehende ihr keinen Trost! Ich will nur aus dem Wasser rauschen.“

Während sie sang, um Gefare davon zu seinem Studio aufzusuchen und auf dem seltsamen Gott vorzubereiten, glitt über des Altes Gesicht jener Sonnenringel Güte, der es entleerte und verschönte.

„Aus dem Rest gefahren, keine Schwachsinnigkeit.“

„Die Flügel gekrochen? Kommt nicht fliegen? Kein Schabel! Wohin du fliehest, fliehest. Nichts als immer an die Güde hinaus. Erst meine Schwestern machen frei, dich? In meinem Haus ist es keine Güte.“

„Sie sah ihn an und fragte: — was alle fragen, wenn sie den Namen hören: „Kommt du mich hoch, Tod?“

„Nächste erwiderte er: „Ich komme, das Leben zu suchen, mit dich, die du jemals bei Lebens geht.“

„Bist Vitalität? Hast du nicht Vita gesehen?“

„Nun warte Bianca, daß es der Name einer kleinen Tochter war. Und dies Begreifen, schon zum zweiten Male, entsetzte ihr hell die Angst seiner letzten Worte. Er hatte die Entschlossenheit bisher verweigert, doch nicht gefunden!“

„Angst um sie hatte ihn sogar nach Venedig gebracht, wie der Winter Wind in die Gasse einer Stadt jeden mag —

„Der Tod war unbeweglich in der Mitte der Straße stehen geblieben, so ihn Geschick hingewirgt hatte. Das war die Straße zu meinen Eltern, trat er an die Bogen, legte seine Rechte auf ihr Haar und sprach:

„Gut! Gut, Jungfer! Töchter sind Löcher der Augen, Augen Züge des Lebens, Leben ist ein Scherz, das die Welt nicht verstehen kann. Liebe, wohlgeordnete keine Mädchenentränen. Sucht Euch — immerzu — bis sie müde werden — habt ihr meine Tochter nicht gesehen?“

Der warme weiche Ton des Sprachers und die einseitig stützende Frage — seit Konstant immer dieselbe Frage — ließen Bianca aufhorchen. Nur ein hilfloser Versuch nach Verneinung, der von ihm stürzte, ließ sie zurück, die Finger zu erheben, die auf ihrem Haupte ruhten. Gestalt aber nahm sich selber Hände und legte sie ineinander: „Dich ist Bianca, meine Tochter. Du wirst dich gern begnügen, aber sie muß liegen. Krantheit läßt sie. Gehende ihr keinen Trost! Ich will nur aus dem Wasser rauschen.“

Während sie sang, um Gefare davon zu seinem Studio aufzusuchen und auf dem seltsamen Gott vorzubereiten, glitt über des Altes Gesicht jener Sonnenringel Güte, der es entleerte und verschönte.

„Aus dem Rest gefahren, keine Schwachsinnigkeit.“

„Die Flügel gekrochen? Kommt nicht fliegen? Kein Schabel! Wohin du fliehest, fliehest. Nichts als immer an die Güde hinaus. Erst meine Schwestern machen frei, dich? In meinem Haus ist es keine Güte.“

„Sie sah ihn an und fragte: — was alle fragen, wenn sie den Namen hören: „Kommt du mich hoch, Tod?“

„Nächste erwiderte er: „Ich komme, das Leben zu suchen, mit dich, die du jemals bei Lebens geht.“

„Bist Vitalität? Hast du nicht Vita gesehen?“

„Nun warte Bianca, daß es der Name einer kleinen Tochter war. Und dies Begreifen, schon zum zweiten Male, entsetzte ihr hell die Angst seiner letzten Worte. Er hatte die Entschlossenheit bisher verweigert, doch nicht gefunden!“

„Angst um sie hatte ihn sogar nach Venedig gebracht, wie der Winter Wind in die Gasse einer Stadt jeden mag —

„Der Tod war unbeweglich in der Mitte der Straße stehen geblieben, so ihn Geschick hingewirgt hatte. Das war die Straße zu meinen Eltern, trat er an die Bogen, legte seine Rechte auf ihr Haar und sprach:

„Gut! Gut, Jungfer! Töchter sind Löcher der Augen, Augen Züge des Lebens, Leben ist ein Scherz, das die Welt nicht verstehen kann. Liebe, wohlgeordnete keine Mädchenentränen. Sucht Euch — immerzu — bis sie müde werden — habt ihr meine Tochter nicht gesehen?“

Der warme weiche Ton des Sprachers und die einseitig stützende Frage — seit Konstant immer dieselbe Frage — ließen Bianca aufhorchen. Nur ein hilfloser Versuch nach Verneinung, der von ihm stürzte, ließ sie zurück, die Finger zu erheben, die auf ihrem Haupte ruhten. Gestalt aber nahm sich selber Hände und legte sie ineinander: „Dich ist Bianca, meine Tochter. Du wirst dich gern begnügen, aber sie muß liegen. Krantheit läßt sie. Gehende ihr keinen Trost! Ich will nur aus dem Wasser rauschen.“

Während sie sang, um Gefare davon zu seinem Studio aufzusuchen und auf dem seltsamen Gott vorzubereiten, glitt über des Altes Gesicht jener Sonnenringel Güte, der es entleerte und verschönte.

„Aus dem Rest gefahren, keine Schwachsinnigkeit.“

„Die Flügel gekrochen? Kommt nicht fliegen? Kein Schabel! Wohin du fliehest, fliehest. Nichts als immer an die Güde hinaus. Erst meine Schwestern machen frei, dich? In meinem Haus ist es keine Güte.“

„Sie sah ihn an und fragte: — was alle fragen, wenn sie den Namen hören: „Kommt du mich hoch, Tod?“

„Nächste erwiderte er: „Ich komme, das Leben zu suchen, mit dich, die du jemals bei Lebens geht.“

„Bist Vitalität? Hast du nicht Vita gesehen?“

„Nun warte Bianca, daß es der Name einer kleinen Tochter war. Und dies Begreifen, schon zum zweiten Male, entsetzte ihr hell die Angst seiner letzten Worte. Er hatte die Entschlossenheit bisher verweigert, doch nicht gefunden!“

„Angst um sie hatte ihn sogar nach Venedig gebracht, wie der Winter Wind in die Gasse einer Stadt jeden mag —

„Der Tod war unbeweglich in der Mitte der Straße stehen geblieben, so ihn Geschick hingewirgt hatte. Das war die Straße zu meinen Eltern, trat er an die Bogen, legte seine Rechte auf ihr Haar und sprach:

„Gut! Gut, Jungfer! Töchter sind Löcher der Augen, Augen Züge des Lebens, Leben ist ein Scherz, das die Welt nicht verstehen kann. Liebe, wohlgeordnete keine Mädchenentränen. Sucht Euch — immerzu — bis sie müde werden — habt ihr meine Tochter nicht gesehen?“

Der warme weiche Ton des Sprachers und die einseitig stützende Frage — seit Konstant immer dieselbe Frage — ließen Bianca aufhorchen. Nur ein hilfloser Versuch nach Verneinung, der von ihm stürzte, ließ sie zurück, die Finger zu erheben, die auf ihrem Haupte ruhten. Gestalt aber nahm sich selber Hände und legte sie ineinander: „Dich ist Bianca, meine Tochter. Du wirst dich gern begnügen, aber sie muß liegen. Krantheit läßt sie. Gehende ihr keinen Trost! Ich will nur aus dem Wasser rauschen.“

Während sie sang, um Gefare davon zu seinem Studio aufzusuchen und auf dem seltsamen Gott vorzubereiten, glitt über des Altes Gesicht jener Sonnenringel Güte, der es entleerte und verschönte.

„Aus dem Rest gefahren, keine Schwachsinnigkeit.“

„Die Flügel gekrochen? Kommt nicht fliegen? Kein Schabel! Wohin du fliehest, fliehest. Nichts als immer an die Güde hinaus. Erst meine Schwestern machen frei, dich? In meinem Haus ist es keine Güte.“

„Sie sah ihn an und fragte: — was alle fragen, wenn sie den Namen hören: „Kommt du mich hoch, Tod?“

„Nächste erwiderte er: „Ich komme, das Leben zu suchen, mit dich, die du jemals bei Lebens geht.“

„Bist Vitalität? Hast du nicht Vita gesehen?“

„Nun warte Bianca, daß es der Name einer kleinen Tochter war. Und dies Begreifen, schon zum zweiten Male, entsetzte ihr hell die Angst seiner letzten Worte. Er hatte die Entschlossenheit bisher verweigert, doch nicht gefunden!“

„Angst um sie hatte ihn sogar nach Venedig gebracht, wie der Winter Wind in die Gasse einer Stadt jeden mag —

„Der Tod war unbeweglich in der Mitte der Straße stehen geblieben, so ihn Geschick hingewirgt hatte. Das war die Straße zu meinen Eltern, trat er an die Bogen, legte seine Rechte auf ihr Haar und sprach:

„Gut! Gut, Jungfer! Töchter sind Löcher der Augen, Augen Züge des Lebens, Leben ist ein Scherz, das die Welt nicht verstehen kann. Liebe, wohlgeordnete keine Mädchenentränen. Sucht Euch — immerzu — bis sie müde werden — habt ihr meine Tochter nicht gesehen?“

Der warme weiche Ton des Sprachers und die einseitig stützende Frage — seit Konstant immer dieselbe Frage — ließen Bianca aufhorchen. Nur ein hilfloser Versuch nach Verneinung, der von ihm stürzte, ließ sie zurück, die Finger zu erheben, die auf ihrem Haupte ruhten. Gestalt aber nahm sich selber Hände und legte sie ineinander: „Dich ist Bianca, meine Tochter. Du wirst dich gern begnügen, aber sie muß liegen. Krantheit läßt sie. Gehende ihr keinen Trost! Ich will nur aus dem Wasser rauschen.“

Während sie sang, um Gefare davon zu seinem Studio aufzusuchen und auf dem seltsamen Gott vorzubereiten, glitt über des Altes Gesicht jener Sonnenringel Güte, der es entleerte und verschönte.

„Aus dem Rest gefahren, keine Schwachsinnigkeit.“

„Die Flügel gekrochen? Kommt nicht fliegen? Kein Schabel! Wohin du fliehest, fliehest. Nichts als immer an die Güde hinaus. Erst meine Schwestern machen frei, dich? In meinem Haus ist es keine Güte.“

„Sie sah ihn an und fragte: — was alle fragen, wenn sie den Namen hören: „Kommt du mich hoch, Tod?“

„Nächste erwiderte er: „Ich komme, das Leben zu suchen, mit dich, die du jemals bei Lebens geht.“

„Bist Vitalität? Hast du nicht Vita gesehen?“

„Nun warte Bianca, daß es der Name einer kleinen Tochter war. Und dies Begreifen, schon zum zweiten Male, entsetzte ihr hell die Angst seiner letzten Worte. Er hatte die Entschlossenheit bisher verweigert, doch nicht gefunden!“

„Angst um sie hatte ihn sogar nach Venedig gebracht, wie der Winter Wind in die Gasse einer Stadt jeden mag —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19300206-18/fragment/page=0009



Der Adel in Frankreich

Schon seit Jahrhunderten herrscht bei den Franzosen der Gedanke eines Adelstitels...

Spione, Mörder und Betrüger

Gerettet! Don Staatsrat d. D. Wladimir Orloff

Ich eile ins deutsche Konsulat. Dort wartet als guter Engel für die Petersburger Zuteilung...

und über die Gegend, Pferdegetrappel, wieder Schiffe. Mein ins Wasser, Mensch! flüchtet mir der Finne...

Bruno Wille

Zwei Jahre sind es bald, daß ich auf seinem Gut am Bodensee...

Mersei Weisheit

Das Fahren und Wägen von den Säulen in früheren Jahrhunderten...

Augenhammer

Das ist die Sache mit dem Augenhammer...

Angst

Angst ist eine Krankheit, die sich durch...

Bitte, mein Herr, wer hat Sie hier herbeigeführt? Ich muß Sie auffordern, das Zimmer...

Ich sehe, daß es nun mit mir zu Ende geht. Aber ich habe mit meinem Begleiter...

Was tue ich nicht alles in dieser glücklichen Minute! Prost! und willkommen wieder unter Menschen!

Marionettenspieler, den Jungen an ihrem Hohen tanzen zu lassen, behagte ihr besser...

Ich habe die Geschichte des Ringes erzählt, sondern Bianca; so heißt, daß ich keine...

Was allen ganz verlassen. So ganz von mir Abschied! Ich muß sie einem andern...

Ich begleite mich auf die Straße. Dort wartet ein Finne. Ein wunderbarlicher Fahrer...

Ich sehe, daß es nun mit mir zu Ende geht. Aber ich habe mit meinem Begleiter...

Was tue ich nicht alles in dieser glücklichen Minute! Prost! und willkommen wieder unter Menschen!

Marionettenspieler, den Jungen an ihrem Hohen tanzen zu lassen, behagte ihr besser...

Ich habe die Geschichte des Ringes erzählt, sondern Bianca; so heißt, daß ich keine...

Was allen ganz verlassen. So ganz von mir Abschied! Ich muß sie einem andern...

Benedit will gegen Rabis und Grammophon gerichtlich vorgehen. Die „Stadt des Schweigens“...

„Deutsche Frauenkultur und Frauenbildung“ herausgegeben von Frau Otto Meyer...

Die Jugendbewegung in Deutschland - ein aktuelles Thema - findet allgemeines Interesse...

„Deutsches Bräutigams- und Brautjungfer-Buch“ herausgegeben von Frau Otto Meyer...

Die Jugendbewegung in Deutschland - ein aktuelles Thema - findet allgemeines Interesse...

„Deutsches Bräutigams- und Brautjungfer-Buch“ herausgegeben von Frau Otto Meyer...

Deutsch-amerikanisches Teillabkommen

Baufeiertag bis zum Jahre 1936

London, 6. Februar.

Über ein englisch-amerikanisches Teillabkommen für einen fünfjährigen Zeitraum über Großkanalstämme, die im Jahre 1924 zwischen England und den Vereinigten Staaten abgeschlossen wurden, sind in London Verhandlungen in anderen Punkten über den Bau von Kanalstämmen im Jahr 1924 abgeschlossen worden. Die Verhandlungen sind in London am 6. Februar abgeschlossen worden. Die Verhandlungen sind in London am 6. Februar abgeschlossen worden. Die Verhandlungen sind in London am 6. Februar abgeschlossen worden.

Ihre Forderungen nach der Möglichkeit des Baues der beiden Kanäle sind in London am 6. Februar abgeschlossen worden. Die Verhandlungen sind in London am 6. Februar abgeschlossen worden. Die Verhandlungen sind in London am 6. Februar abgeschlossen worden.

Englisch-amerikanische Verständigung

Die innerdeutschen Auseinandersetzungen über den Bau eines zweiten deutschen Kreuzers nach dem Typ der 'Erfahr'-Kreuzer sind für die drei Flottenhauptstädte ohne irgendwelche praktische Bedeutung. Eine deutsche Verständigung würde den schiedlichen Lösung der Streitigkeiten in keiner Weise beeinflussen. Jede gegenseitige Verständigung ist entweder von gewissen Leistungen diktiert oder stellt eine völlige Anerkennung der Tatsachen dar.

Englisch-amerikanische Verständigung

Wie der amtliche amerikanische Journalist meldet, sind die Vereinigten Staaten und England übereingekommen, im Jahr der Großkanalstämme eine Kaufe von zehn Jahren einzutreten zu lassen und die Zahl dieser Schiffe auf 15 zu begrenzen unter der Voraussetzung, daß das Washington-Abkommen auf weitere fünf Jahre, bis Ende 1936, verlängert wird. Diese Verständigung soll auf der Konferenz erst bei Beratung der Schiffsbaufrage allen Vertretern vorgelegt werden. Der japanische Vertreter sei jedoch bereits verständigt worden. Man erwartet, daß Japan ebenfalls bereit sein wird, sofort ein Kampfschiff zu liefern, als bis 1936 zu warten.

Englisch-französischer Gegenatz

London, 6. Februar.

Im Arbeitskreis der Flottenkonferenz hat im Gegenatz zu den Erwartungen der einen der erste Lord der Admiralität, Alexander, darauf hingewiesen, daß auch nach den kürzlich angekündigten englischen Bau einsparungen die englische Flotte bis zum Jahre 1936 das gegenwärtig vorhandene Übergewicht über die französische und japanische Flotte behalten werde. England hat damit indirekt gefordert, daß die anderen Länder ihre Bauprogramme gleichfalls beschränken. Auch in der Behandlung des französischen Vorschlags zeigt England nicht mehr das Entgegenkommen, das man bisher auf französischer Seite erwartete. Die englische Forderung bedeutet, daß Frankreich bis zum Jahre 1936 auf etwa 175 000 Tonnen vermindert werden muß, gegenüber etwa 700 000 Tonnen Unterseeboottonnage. Ganz in Einklang mit der englisch-französischen Einigung steht eine Annäherung zwischen der französischen und italienischen Flottenordnung zu bestehen.

Deutsch-österreichischer Vertrag über Sozialversicherung

Berlin, 6. Februar.

Am 5. Februar 1930 wurden im Reichsarbeitsministerium die Verhandlungen über einen Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Österreich über die Sozialversicherung abgeschlossen. Die Verhandlungen führte für das Deutsche Reich Ministerialrat Dr. Krahn, für Österreich Ministerialrat Dr. Kreber. Der Vertrag regelt das Gegenseitigkeitsverhältnis zwischen beiden Staaten auf dem Gebiete der Krankenversicherung, Unfallversicherung, Angestelltenversicherung und Knappschaftlichen Pensionsversicherung. Auch für die Invalidenversicherung enthält der Vertrag Bestimmungen, die aber erst wirksam werden, sobald in Österreich die Invalidenversicherung in Kraft gesetzt wird.

Schober in Rom

Rom, 6. Februar.

Bundeskanzler Schober begab sich am Mittwoch vormittag in das Pontleon, um dort am Ende der beiden ersten Ränge von Italien und der Königin-Mutter Kränze niederzulegen. Darauf besuchte er das Grabmal Napoleons, das sich gleichfalls im Pontleon befindet. Nachmittags nahm Schober an der Trauerfeier für den verstorbenen

Präsident Bianchi und der Überführung seiner Leiche nach dem Vatikan teil. Er ging neben Papst Pius XI. hinter dem Ergeher. Später fand in der österreichischen Gesandtschaft beim Duxinal ein Empfang statt. — Es verlautet, daß die Ausreise Schober's beim Papst auf freitags freigelegt sei, während über den Empfang beim König noch nichts bekannt ist, da dieser selbst erkrankt ist. Weiter den Freizeitschreibern, der am 6. Februar unterzeichnet werden soll, haben Verlegungen über gewisse Einzelfragen stattgefunden.

Antrag auf Herabsetzung der Beamtenegehälter in Sachsen

Dresden, 6. Februar.

Die Fraktion des sächsischen Landvolks hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung in Anbetracht der misslichen Lage der Staats- und Gemeindefinanzen zu ersuchen, dem Landtag unverzüglich eine Vorlage zu unterbreiten, durch die die Gehälter der Staatsbeamten um 5 v. H. gesenkt werden und entsprechend auf die Gemeinden einzutreten.

Erklärung der Deutsch-Konserverfabriken

Vom Deutsch-Konserverfabriken Verein des Wahlkreises Halle-Merseburg ist uns anlässlich der Gründung der 'Volkswirtschaftlichen Vereinigung' folgende Aufschrift zugegangen:

Die Neugründung der Volkswirtschaftlichen Vereinigung hat mit den früheren Konserverfabriken nichts zu tun, weil die Konserverfabriken zum Teil andere Grundstücke haben und im Vordergrund ihres Programms der Grundbesitz ist, das Deutschland nur durch die erstliche Herrschaftsgeldern-Monarchie wieder zur Einheit und damit zu Ordnung und Freiheit zurückzuführen kann, was keinesfalls bedeuten soll, daß die Konserverfabriken bereits heute die Monarchie wieder einführen wollen, sondern daß sie lediglich neben anderem daran arbeiten, in breiteren Kreisen zu nächst die bezügliche Aufklärung zu schaffen.

Wird die Partei als Abgeordnete angefordert, stehen, wie ihr bisheriges Verhalten gezeigt hat, nicht auf demselben monarchischen Boden. In weiteren Kreisen hört man die Ansicht, daß sich die neugegründete Partei besser mit 'Volkswirtschaftlichen Konserverfabriken' bezeichnen hätte.

Nach einer Meldung der 'Agence Italia' ist in Paris der deutsch-französischen Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden, der als endgültige Verständigung zwischen Frankreich und der Türkei gelten kann.

Panzertreuzer "B"

London, 6. Februar.

Die Fertigstellung des 'Raiders' über die Pläne von 'B' des zweiten Panzerkreuzers nach dem Typ der 'Erfahr' werden von einem Teil der englischen Marine in größter Aufmerksamkeit verfolgt. Man erwartet, daß 'B' ein schnellerer und auch ein besserer Panzerkreuzer sein wird. Die Fertigstellung des 'Raiders' über die Pläne von 'B' des zweiten Panzerkreuzers nach dem Typ der 'Erfahr' werden von einem Teil der englischen Marine in größter Aufmerksamkeit verfolgt.

Ausgang für die Ausfindung Kulepows

Paris, 6. Februar.

Nachforschungen der Polizei nach dem Namen des in London geflohenen Kulepows sind unermüdet weiter fortgesetzt. In Paris, die sowohl aus russischen als auch von anderen getrieben sind, um die Nachforschung durch die Ausreise von der Polizei zu fördern, hat es, diese Nachforschung von 100 000 auf eine halbe Million zu erhöhen.

Augenepidemie Hammersteiner Lager

Berlin, 6. Februar.

Immerhin ist eine Trachom-Epidemie in der von den deutschen Auswanderern mit eingeschleppt worden ist. Auf dem Hammersteiner Lager in Berlin sind nun von der Universität Berlin nach den Gerüchten, daß sich die Krankheit verbreitet hat. Von den etwa 4000 Trachomkranken sind ungefähr 900 von ihnen, eine entzündliche Augen-Epidemie, die an der Hühneraugen-Krankheit hervorgerufen und sogar zur Blindheit führen kann.

des D-Zuges Passau-Wien

Wien, 6. Februar.

Generaldirektion der Österreichischen Staatsbahnen, entließ an der Rotomilose 1928, der von Passau im Wiener eintrafen sollte, ein Schaden. In der Oberkammer wurden durch einen Brand der Rotomilose-Führer und der D-Zug vertrieben. Ein auf der Rotomilose-Führer vertrieben, ein auf der Rotomilose-Führer vertrieben, ein auf der Rotomilose-Führer vertrieben.

Selbstmord Angst vor Strafe

London, 6. Februar.

Der Londoner Gefängnisführer für ein Jahr zu zehn Jahren Zuchthaus und mit der 'Hauptaufsichtungs' verurteilt wurde, auf dem Wege zur Durchfuhrung der Strafe, die im Gefängnis in die Strafe. Der Gefängnisführer Angst vor der Strafe zu diesem Tode worden war, war sofort tot.

Dammbruch in der Grenzmark

Drei Millionen Kubikmeter Wasser zerstören eine Betonbrücke

Schneidewitz, 6. Februar.

Auf dem Kratzer Fließbetrieb ist ein Staudamm gestiegen. Jeglicher Versuch, den Damm zu halten, war vergeblich. Die Ursache des Nisses ist unbekannt. Man nimmt an, daß er auf unterirdische Quellen zurückzuführen ist. Das große Staudamm, das drei Millionen Kubikmeter Wasser speist, ist vollkommen geleert. Die Wasserfluten drangen durch das ganze Staudamm und überfluteten die Ufer der Mülowe. Am Kratzer steht die Leitung des Wassers vier Meter hoch.

Ueberfall auf einen Eisenbahnzug

Zulauert, 6. Februar.

Ein dreifacher Ueberfall wurde auf dem Besonderezug Zulauer-Temeswar verübt. Als der Zug die Station Colnetz verließ, wurde der Zug angehalten. Der Zug hielt an und mehrere Angreifer trafen den Besonderezug an, sofort aussteigend, der Besonderezug sei in Gefahr, mit einem Güterzug zusammenzufallen. Unter den Reisenden brach eine große Panik aus; einige sprangen aus den Fenstern und gaben sich Verletzungen zu. Der Zug wurde durch die Angreifer gestoppt. Die Angreifer konnten die Reisenden ungehindert gepackte Gegenstände entnehmen. Die Verbleibenden des Zugpersonals durch Revolvergeschüsse in Gefahr und konnten ungehindert entkommen.

Schwere Mordtat in Bobendorf

Bobendorf, 6. Februar.

In Bobendorf wurden ein Landwirt und seine Frau in ihrer Wohnung überfallen und ermordet. Die Kinder der beiden wurden schwer verletzt aufgefunden. Der Verdacht der Täter liegt auf dem Bauern, der bei dem Mordmissetäter verhaftet wurde. Die Mordtat wurde am Samstag verübt. Die Mordtat wurde am Samstag verübt. Die Mordtat wurde am Samstag verübt.

Miß Europa — eine Spartanerin

Paris, 6. Februar.

In der Stadt der Pariser Zeitung 'Le Journal' fand die Wahl der Schönheitssiegerin von Europa statt. Die Jury nahm die Teilnehmerinnen (Griechenland, Belgien, Dänemark und Frankreich) in die engere Wahl. Nach einer dreitägigen Beratung wurde Miss Griechenland zur Schönheitssiegerin von Europa bestimmt. Miss Europa, Mrs. Alice Diplaxton, ist 18 Jahre alt und in Sparta als Tochter eines Reichentums geboren.

Verhörnis über das Schicksal Wilkins

New York, 5. Februar.

Seit sieben Tagen ist es nicht möglich, eine Verbindung zwischen dem Hauptgeheimdienst 'Melville' der Wilkins, in der Expedition und dem Feindes 'William Gifford', auf dem Wilkins schließlich der Deceptionstakt weiter zum Vorbringen wollte, herzustellen. In amerikanischen Kreisen herrscht über das Schicksal Wilkins und seiner Expedition große Befürchtungen.

Gielfons Flugzeug gefunden

Konigs, 6. Februar.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist ein amerikanisches Flugzeug Gielfons und dem sowjetischen Piloten Gielfons gefunden, einander auf zu ermitteln, daß die Piloten Gielfons und Vorland in dem Gebiet des Flusses Angujema aus dem Gefolge sind, wo die Trümmern ihres Flugzeuges aufgefunden wurden. Die weitere Suche ist als ungewinnlich eingestuft worden.

Trondhjem wird nicht umgestuft

Kopenhagen, 6. Februar.

Nach Meldungen aus Oslo hat im norwegischen Reichstag die Entscheidung über den Namen Trondhjem stattgefunden. 57 Abgeordnete stimmten für den alten Namen, während 55 für Trondhjem waren, so daß die Vorlage abgelehnt wurde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19300206-18/fragment/page=0011



Nach schwerem Leiden entschlief heute mein innig geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Herr Amtsgerichtsrat Dr. jur.

Fritz Meyer

im 61. Lebensjahre.

Margarete Meyer geb. Bieler
Annemarie Rast geb. Meyer
Ilse Meyer
Gustav Meyer

Irma Meyer geb. Schlegel
Meta Meyer geb. Küpper

Dr. med. Karl Rast.

Könnern, Schiedungen, Berlin, 5. Febr. 1930.
Die Beisetzung findet am Sonntag, dem 8. Februar, 14 Uhr von der Kirche in Rothenburg statt.

Am 4. Februar verschied nach kurzer, schwerer Krankheit

Herr Amtsgerichtsrat Dr. jur.

Fritz Meyer

Könnern.

Durch seinen lauten Charakter und seine vornehme Denkungsart war er uns allezeit ein wohlwollender Berater, Helfer und Vorbild.

Wir betrauern seinen so frühen Heimgang aufs tiefste und werden ihn nie vergessen!

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Margarete Meyer, Nauendorf (Saalkreis).

Statt besonderer Mitteilung.

Am 4. Febr., abends 11 Uhr, erlitt ein sanfter Tod die junge Leiden unserer lieben, immer treusorgenden Mutter und Großmutter, der

Lehrerwitwe

Emma Wisofzky

im Alter von 71 Jahren.

Wilhelm Dedekind und Frau geb. Wisofzky

Dr. med. Georg Hirsch u. Frau geb. Wisofzky, Reideburg

Gertrud Wisofzky und 4 Enkelkinder.

Halle (Saale), den 5. Februar 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 7. Febr., nachmittags um 1 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Freundlichst zugesandte Kranzspenden nimmt das Beerdigungsinstitut W. Lutz, Krühenbergstr. 7, entgegen.

Verlobt:

Leutnant Otto Petersen mit Elisabeth Holzhauser, Göttingen.

Geboren:

Marg und Frau Martha geb. Meuter ein Sohn. — Frau: Baumeister Ottomar Viktorius und Frau Friedel geb. Schäfer ein Sohn. — Halberstadt: Lehrer Otto Meper und Frau Margarete geb. Cretzsch ein Sohn.

Neu eröffnet!

Aral-Tankstelle

Germerstrasse 2
Tag und Nacht, Sonntag und Festtag geöffnet.

Fleischerwaisenanlage Halle a. Saale

Gestern verstarb plötzlich und unerwartet der Fleischermeister **David Zorn** an Nierleiden im Alter von 48 Jahren. Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen und werden ihm ein treues Andenken bewahren.
Halle, den 6. Februar 1930.
Der Vorstand:
I. A.: August Mangold, Obermeister.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 8. Februar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaus in Nienleben, Gröllwitzer Straße 8, statt.

Koch's Kuchlerpiele

Glanzleistungen mit dem großen **Fourbar-programm!**
wird, abend-lich von 9 1/2 Uhr ab geloten.
Im **„Atrium“** täglich von 2 bis 3 Uhr.
Vornehmer Trokadero-betrieb.
Am Dienstag, dem 11. Februar, ist Ergebnis der Faschingzeit Maskenball.



Trauringe

Massiv goldene
333, 685, 750 oder 500 gefasst, das Stück 4.-40 M.

Juweller Tittel

Trauringes
Schmuckstr. 12

Stadttheater

Heute, Donnerstag, 20-22 Uhr
Die Einführung aus dem Serrail
Oper von W. A. Mozart.

Freitag, 20-22 Uhr
Der Londoner verlorene Sohn
Schauspiel von W. Shakespeares.

Zahlung der 3. Stammkategorie.

Billige gute Pianos

Weltmarken
Größe Anzahl
Kleine Anzahl
Vierverrechnung
kostenlos.
Pianohaus
Holtmann
im Markt 1

Sanatorium Am Goldberg

Das Städtchen Wald
Führer Wald
Für innere, Nerven-Krankheiten
— und Erholungsbedürftige —
Katalog
Facharzt für innere Krankheiten
Das ganze Jahr geöffnet.

Einzelreisen

Gesellschaftsreisen

vermittelt schnell

und zuverlässig

das Reisebüro

der Halleschen Zeitung
Leipziger Straße 61/62.

Ufa-Theater Leipzig

Morg., Freitag, Erstaufführung

Emil Jannings

Sünden der Väter!

Eine wahnsinnige Liebesgeschichte eines Deutschen nach Amerika geht, um sich dort in Dalkland ein Vermögen zu erwerben.
Jannings, erst als Kellner in einem Luxushotel, dann als Restaurationshelfer, dann als reicher Alkoholabhängiger und schließlich nach dem Zusammenbruch seines Lebens wieder Kellner, ein alter, einsamer Mann.
Schon allein um Jannings willen darf kein Hallescher dieses Meisterwerk verpassen.
Beginn: Sonntag 3 Uhr, Werktag 4 Uhr.

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN



EUROPA

19. März 1930

Der Dritte im LLOYD-EXPRESS
Schnellster Dienst nach **NEW YORK**

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN
In Halle a. S.
Lloyd-Reisebüro L. Schönlicht, Preußentiergasse
Hotel Stadt Hamburg.

WALHALLA

Dir. O. Kleinmann, Fernstr. 283/6.
Beginn 20 Uhr
Jeder Hallenser muß die feierliche Anführung

Ein Walzertraum

Gastspiel des Apollotheaters Wien
Gesehen haben. Ein Sensationserfolg!
Beginn 8 1/2 Uhr
Erniedigte Preise 50 Pf. bis 2.50 M.
Auf dem Höhepunkt ein Kind frei.
Sonntag nachmittags 2 Uhr
Auenhütten
mit dem Schwitzer Kinderball.

Frauenverein vom Roten Kreuz

Tea-Abend
mit Lektürevortrag und musikalischen Darbietungen am
Freitag, 6. Februar, 7 1/2 Uhr abends in der Stadt Hamburg.

Einladung zum Tee-Abend

Frau H. von Lakow spricht über „Reiseerlebnisse in Südwestafrika“.
Gäste willkommen. Karten bei Heinrich Hothan und im Bankhaus H. F. Lehmann.

Familien-Druckerei

Refert preiswert
Otto Thiele, Kammgasse
Halle, Leipziger Straße

Jede Hausfrau

Freitag, Sonntag oder Sonntag
Sifid
auf den Tisch bringen
delikat, wohlschmeckend
nährt

dabei sehr

Grüne Herting
mittel, 4-5 auf 1 Pfund

Schellfisch

Preiswertes, delikates
schmedendes Fischgericht
Abendessen und
Frühstück

1 Wagon

Dräger, 2-Pf. 1/2 Pfund

Saure Carbinol

Hollmann
Serringer, 2-Pf. 1/2 Pfund

1 Wagon

Dräger, 2-Pf. 1/2 Pfund

Saure Carbinol

Hollmann
Serringer, 2-Pf. 1/2 Pfund